

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 82.

Donnerstag, 9. April 1903, abends.

56. Jahrg.

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger und Briefträger 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt in Riesa 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt in Großenhain 2 Mark 7 Pfg. Kuponen für die Nummer des Abgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Kuponen für die Nummer des Abgabestages bis Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. April dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Artillerie-Schießplatz bei Zeitzahn und am 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. und 30. April dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags auf dem Infanterie-Schießplatz bei Seibschäuser

Scharschießen

abgehalten und werden die Schießplätze einschließlich der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt.

Der Wäldtäger Weg bleibt für den Verkehr frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres — D 253 —, abgedruckt in No. 56 des Riesauer Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, das Uebertretungen nach §§ 366^a bez. 368^a des Reichsstrafgesetzbuches bestraft werden.

Die Ortsbehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 7. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D 462.

Dr. Wilmann.

Im Kontursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers Reinhold Waltherr in Riesa, Inhabers der Firma Oberlausitzer Kleiderhändler Reinhold Waltherr & Co. dahier, wird Termin zur Abhaltung einer Gläubigerversammlung behufs Beschlußfassung über die Wahl eines Gläubigerausschusses an Stelle eines aufgeschobenen auf den

20. April 1903, vormittags 10^{1/2} Uhr

abgehalten.

Riesa, am 8. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 9. April 1903.

— Karfreitag, der Gedanktag an den Tod des Heilandes ist morgen. Wer jemals aus dem Randertal in der Schweiz über die Gemälde des Rhonetal geklettert, steht auf halber Höhe des schwindelregenden Alpenpesses hart in den Felsen gehauen ein rotes marmorartiges Kreuz leuchtet mit der Aufschrift: Unica spes — Die einzige Hoffnung. Trauernde Eltern haben dieses Denkmal zur Erinnerung an ihre geliebte Tochter gesetzt, die durch den Fehlschritt ihres Sommerleibes in der schneehellen Tiefe einen plötzlichen Tod gefunden hatte. Der einzige Trost der Eltern war das Kreuz, das Wahrzeichen des Sieges über den Tod. Einen jeden Menschen führt das Leben früh oder spät an eine Stelle, wo er nur noch das Kreuz aufleuchten kann, das Siegeszeichen der göttlichen Liebe und Gnade, das Pfand der ewigen, letzten Hoffnung. Nicht bloß tote Gewohnheit oder flüchtige Nahrung fällt gerade am Karfreitag die Gotteskinder an und weilt; es ist die Erkenntnis, die Ahnung, daß auf Golgatha die größte Heldentat vollbracht, der größte Sieg der Weltgeschichte errungen wurde. Selbstverleugnung und williges Weiden sind noch immer die Wege, auf welchen wir Gott und den Menschen die wohlgeleitete Opfer der Liebe bringen. Wer als Sieger durch die Welt und endlich auch aus der Welt gehen will, als ein Sieger über sich selbst, der schene nicht die erste Karfreitagshilfe, sondern denkt gläubig noch dem Geseltnis des Kreuzes.

— Kronprinz Friedrich August tritt, von Kronpol kommend, am 11. d. Mts. in Gortone zum Besuch des Königs ein und begibt sich von dort nach Dresden zurück.

— Der hiesige Verschönerungsverein besteht zur Zeit aus 108 Mitgliedern. In früheren Jahren war die Mitgliederzahl erheblich größer; aber auch dem jetzigen Mitgliederbestande entspricht die Zahl der Herren Mitglieder nicht, die sich gestern Abend in der Restauration zur E. Bieroffe, wo die diesjährige Generalversammlung stattfand, eingefunden hatten. Immerhin genügt die Anzahl der erschienenen Mitglieder zur Verlegung der Tagesordnung. Der Vorsitzende, Herr Kommissionsrat Stitz, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Erschienenen; insbesondere wurde Herr Bürgermeister Dr. Dehne begrüßt, der als neues Mitglied zum ersten Male im Verein anwesend war. Die von Herrn Kaufmann C. Braune geleitete Jahresrechnung wurde richtig gesprochen. Sie weist nach, daß im verfloffenen Jahre der Kassendefizit um fast 300 Mark gestiegen ist und sich zur Zeit auf 1456,65 Mark beläuft. Die Jahressumme aus dem Ausschusse auscheidenden Herren Kaufmann Max Koch und Oberlehrer Diegel wurden wiedergewählt, außerdem wurde der Ausschuss durch Zuwahl der Herren Bürgermeister Dr. Dehne und Badermeister Renner Nikolai ergänzt. In dem Remten des Vorsitzenden, des Kassierers und des Schriftführers tritt laut ausdrücklicher Erklärung der Versammlung zur Zeit ein Personenwechsel nicht ein. Beschlossen wurde, zum Andenken an den vor kurzem in Dresden verstorbenen Ehrenbürger der Stadt

Riesa, Herrn Fuchs, der auch dem Verschönerungsverein durch eine Geldzuwendung, die nach dem Tode des Schenkgebers weiterwirkte, Förderung hat angedeihen lassen, an einer geeigneten Stelle im Stadtpark eine Buche zu pflanzen und dabei einen Gedenkstein mit entsprechender Widmungstafel anzubringen. Zur Beerdigung des erwähnten Verstorbenen hat der Vorsitzende der Verschönerungsverein nach Dresden geleitet der Herr Vorsitzende eine Kranzpende nach Dresden geleitet, womit nachträglich die Versammlung ihr Einverständnis erklärte. Wir wollen dem Wunsch Raum geben, daß der Verschönerungsverein neue Mitglieder gewinnen möge. Wenn auch die Pflege des Stadtparks und der öffentlichen Plätze in der Stadt nicht mehr dem Verschönerungsverein obliegt, sondern die Pflege der Verwaltung übergegangen ist, so dürfte sich noch genug Gelegenheit zu einer erprobten Wirksamkeit des Vereins bieten.

— Gelegentlich der vorgestern Abend stattgehabten Übung des „Freiwilligen Rettungstheaters“ hatte dasselbe die Freude, wieder ein seiner Mitglieder und zwar diesmal Herrn Drechslermeister Robert Wiltner, anlässlich dessen 15-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft beglückwünschen und ihm ein Geschenk überreichen zu können. Auch dieses Jubiläum ist wieder ein Beweis, daß in dem „Freiw. Rettungstheaters“ gute Kameradschaft gewachsen und gepflegt wird und daß sich Kommando und Mannschaft der Aufgaben, die sie sich gestellt, voll bewußt sind. Möge das wackere Korps auch weiterhin so anhängliche, hilfsbereite Mitglieder finden und möchten recht viele junge Bürger und Einwohner demselben beitreten und dessen gemeinnützige Zwecke fördern helfen.

— Am 1. d. M. konnte Sr. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August die Fete seines 20-jährigen Militär-Jubiläums begehen. Er trat am 1. April 1883 zur praktischen Dienstleistung bei der 1. Kompagnie des Leib-Grenadier-Regiments ein. Das Offizierskorps des Leib-Grenadier-Regiments übermittelte zu dem jetzigen 20-jährigen Jubiläumstage dem Kronprinzen auf telegraphischem Wege die Glückwünsche des Regiments.

— Die Bewerbungen um die bekanntlich mit einem Gehalte von ca. 3000 Mark ausgeschriebene Gemeindevorstandsstelle im benachbarten Orzda sind, wie zu erwarten war, sehr zahlreich erfolgt. Es lagen dem Vernehmen nach bis vorgestern nicht weniger als 72 Bewerbungen vor. Die Wahl wird binnmächst erfolgen.

— In einem hiesigen Restaurant sprach vorgestern spät Abends ein „armer Reisender“ vor und hielt um Nachquartier an, das ihm aber nicht gewährt werden konnte, infolgedessen er, nachdem er durch einen „erquickenden Trunk geküßt“ worden war, wieder von dannen trötete, ohne daß man ihn dabei weiter beobachtet hätte. Als dann aber die anwesenden Gäste sich zu verabschieden gedachten, vermehrte einer derselben seinen Lieberred und konnte denselben trotz aller Nachforschungen auch nicht wieder erhalten. Der Verdacht, denselben geflohen zu haben, lenkte sich natürlich auf den „armen Reisenden“, doch war derselbe, da man nicht wußte, wohin er sich gewandt, vorläufig nicht zu

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Produzenten Carl Wolbemar Schubert in Orzda ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußergebnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 7. Mai 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 9. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Es ist vielfach wahrgenommen worden, daß die polizeilichen An- und Abmeldungen der Kinder, die zu Oftern die Schule verlassen, im Einwohnermeldeamt nicht bewirkt werden.

Wir erinnern deshalb die Eltern und Lehrherren an die Gestaltung dieser Meldungen und bemerken gleichzeitig, daß alle Kinder, die diese Oftern aus der Schule entlassen werden

1. soweit sie hier im erteilten Hause verbleiben, in die Lehre treten oder von andwärts hier zuziehen,
2. soweit sie von Riesa verziehen,

im Einwohnermeldeamt — Rathaus, Zimmer No. 14 — anzumelden und abzumelden sind.

Bei nicht rechtzeitig erteilten Meldungen wird auf Geldstrafen bis zu 30 M., an deren Stelle im Unermöglichen entsprechende Haftstrafe zu treten hat, erkannt werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 4. April 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Tab.

erlangen. Als nun gestern vormittag der Verlastträger nach einer Geschäftsbesorgung die Straße von Seerhausen nach Riesa zu heretragte, begegnete ihm bei Calitz ein Mann, der den vermissten Lieberrod auf dem Leibe trug. Auf die natürlich erfolgte Anfrage, wie der Fremdling in den Besitz des Rodes gelangt sei, wurde der Diebstahl zwar energisch in Abrede gestellt, als dem Wirtchen aber mit Verfolgung und Verhaftung gedroht wurde, gab er das Kleidungsstück, aus dem übrigens inzwischen der darin eingeklebt gewesene Monogramm herausgetrennt worden war, gutwillig heraus und gab ferner zu, während der Nacht in einem Strohhalm in der Nähe Riesa's kampiert zu haben. Der Eigentümer des Rodes war trotz den letzteren auf so zufällige Weise wiedererlangt zu haben und ist den Dieb seine Strafe unangefochten weiter ziehen.

— Der Geschäftsbericht des Vorstandes der Sächsisch-Böhmischen Dampf- und Schiffsahrtsgesellschaft über das Geschäftsjahr 1902 läßt sich eingangs über die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Jahres 1902 aus. Es heißt dann weiter: Die insofern glückliche Katastrophe im Rosenthaler Hafen würde unsehbar die eventuell dabei geborgenen Dampfer der Gesellschaft auch mit betroffen und unter Umständen schwer, wie viele andere dort befindliche Fahrzeuge, beschädigt haben. Hätte die Verwaltung nicht schon rechtzeitig Maßregeln durch scheinliche Hülfsleistung der Dampfer bei Eintritt der Räte getroffen. Die Gesamteinnahmen aus dem Personenverkehr betragen 870 419 Mark 61 Pf., mithin 92 641 M. 14 Pf. weniger als 1901. Das Quantum der auf der ganzen Strecke beladenen Güter der verschiedensten Art beliefert sich auf 30 327 766 kg, somit um 3 080 823 kg weniger als im Jahre 1901. Dieser Ausfall erklärt sich hauptsächlich durch den im Juni 1902 erfolgten Verkauf des im Jahre 1901 zum Frachttransport eingerichteten Dampfers „Auffig“ und den damit aufgelaufenen Tilgungsverlust von Dresden weiter bis Magdeburg, der hinsichtlich Rentabilität leider nicht den gebiegen Erwartungen entsprach. Von dem weniger erprobten Quantum entfallen 2 441 647 kg auf die Strecke Dresden—Magdeburg und nur 539 176 kg auf die Strecke Dresden—Leitmeritz. Die Einnahmen im Frachtverkehr betragen 187 738 M. 94 Pf., sonach 27 754 M. 40 Pf. weniger als im Vorjahre. Den größten Einnahmehaus brachte der Monat Mai allein mit 63 000 Mark Uebererlöse.

— Neueren Dispositionen zufolge werden der König von Sachsen und die Prinzessin Mathilde schon in 14 Tagen Gortone verlassen und über Verona, Venedig und Triest nach Wien zum Besuche des Kaisers Franz Joseph sich begeben. Zugleich beabsichtigt der König, der Grundsteinlegung des neuen Marksturmes in Weiditz beizuwohnen.

— Der Gründonnerstag erinnert an die Einsetzung des heiligen Abendmahls und wurde gegen Ende des 7. Jahrhunderts von Papst Leo II. eingeführt. Auf verschiedene Art und Weise sucht man die Dagekennung

„Gründonnerstag“ abzuleiten. Der an ihm vorgelesene Psalm beginnt: „Erweidet mich auf grüner Au.“ Christus blieb in seinem Leiden standhaft und grünt wie ein Baum. Durch Einsetzung des heiligen Abendmahls bringt der Baum des Lebens Blüten und Früchte hervor. Immer grünen und blühen soll in unserem Gedächtnis Jesu Weiden. **Gründonnerstag, Dies viridium** = Tag des Grünen, frisch Blühenden. An ihm wurden die öffentlichen Bäder, nachdem sie in der Fastenzeit Busse getan, von ihrer Schuld losgesprochen und als sündenlos, frisch blühend wieder in die Gemeinschaft der Frommen aufgenommen. An diesem Tage aßen die ersten Christen mit den Juden das Osterlamm, wobei eine Schüssel grüner Frühlingskräuter aufgetragen wurde. Für die Kinder bringt in vielen Gegenden der Gründonnerstag noch andere, mit besonderer Spannung erwartete Genüsse. In der Nacht vor diesem vollzieht sich nämlich jene wunderbare Veränderung in dem Wesen des als Osterhase bekannten Häscherträgers, die ihn seinen Säugetiercharakter ablegen und in „sanfteren Wettbewerb“ mit den Vögeln treten läßt.

Die vor kurzem erschienene 24. Deutschzeit, betreffend die Bekämpfung der Rinderkrankheit 1901 im Königreich Sachsen, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamte, teilt hierüber nachstehendes mit: Die im Jahre 1900 im ersten sächsischen Aufsichtsbezirk in den Gemarkungen Cosselbaude, Brabshüh und Oberwartha aufgefundenen 86 Reblausherde wurden vom 17. bis 24. Juni 1901 einer Nachuntersuchung unterzogen, wobei man nur in einem Weinberge fünf aus neue mit Rebläusen befallene Weinstöcke fand. Durch die im Berichtsjahre in demselben Aufsichtsbezirk ausgeführten Untersuchungen wurden insgesamt 169 neue Herde mit 62 Ar 32,50 Quadratmetern Fläche und 2000 insizierten Reben ermittelt. Von den Herden entfallen auf die Auren Raundorf 44, Niederlöbnitz 92, Hofsöbnitz 1, Oberlöbnitz 8, Bahndorf 1, Köhlschroda 7 und Lindenau 16. Im vierten Aufsichtsbezirk wurde 1901 eine aräthere Infektion in einem Weinberge des Rittergutes Oberau bei Meissen entdeckt, welche auf einer Fläche von 57 Ar 40 Quadratmetern in 11 Herden 6892 mit Rebläusen befallene Weinstöcke umfaßte. Vom 1. Juli 1902 ab ist der 1. Reblaus-Aufsichtsbezirk behufs rascherer Erledigung der Untersuchungs- und Desinfektionsarbeiten dergestalt geteilt worden, daß das Weinbaugebiet in den rechts der Elbe gelegenen Orten den bisherigen Sachverständigen Handelsgärtner Cecil Strube in Oberlöbnitz, dagegen die Weinbaugebiete der Ortshäuser links der Elbe dem Oberlehrer an der Gartenbauschule in Dresden Hr. Arno Raumann unterstellt worden sind.

Die Vorbereitungen für den am 19. Juli bei Gelegenheit des Deutschen Turnfestes stattfindenden Festzug sind nunmehr beendet. Es war dieses keine geringe Aufgabe, wenn man in betracht zieht, daß für 20 000 bis 25 000 Zugteilnehmer in Rücksicht auf deren Quartiere die Sammel- und Aufstellungsorte so bestimmt werden mußten, daß der Aufmarsch glatt von statten geht. Die Geschlossenheit unserer Stadt, bei welcher man lediglich auf die Tore angewiesen ist, erleichterte diese Aufgabe keineswegs. Nürnberg hat von solcher Ausdehnung noch keinen Festzug gesehen. Etliche 40 Musikkorps sind in demselben verteilt. Außer den deutschen Turnern wird das Ausland zahlreich vertreten sein. Berittene Musikkorps, berittene Fahngruppen mit den Flaggen aller im Zuge vertretenen Nationen sowie berittene Turner mit den Bannern Deutschlands, der einzelnen Bundesstaaten und Oesterreichs, berittene Vorreiter mit den Tafeln der einzelnen Turnkreise werden den Zug beleben. Zwischen den einzelnen Turnerguppen schiebt sich in 4 Abteilungen ein historischer Festzug ein. Die erste Abteilung mit einem Festwagen behandelt die gymnastischen Übungen im Altertum. Aus dem alten Griechenland werden die Faustkämpfer, Diskuswerfer usw. sich dem Zuschauer zeigen. Die zweite kostümierte Abteilung behandelt die Blütezeit Nürnbergs. Ein herrlicher Festwagen, welcher das Bundesbanner trägt, Geharnischte, Edelleute, Kaufherren, Künstler und Gelehrte der damaligen Zeit werden diese Gruppe bilden. Die dritte Festgruppe behandelt das Erbehen der Turnerei. Ein Festwagen mit der Jahr'schen Prachtgestalt, flankiert von dem symbolisch dargestellten Wahlspruch der Turner: „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ wird von Turnern aus Jahr's Zeit begleitet; die Zeitgenossen Jahr's begleiten den Wagen, welchem Lüthow'sche Freischaren folgen. Eine weitere Gruppe „Die Turner im Dienste der Allgemeinheit“ schließt diesen Teil des kostümierten Festzuges. Als vierte Gruppe werden Nürnberger Spiele und Volksbelustigungen, wie Schmepperschützen, Schembarlauf, Wärtnerstanz usw. folgen.

Pausitz, 8. April. Auch die zur Barocke Bauzeit gebildeten Dörfer Großwisch, Großwisch, Jahn'shäusern mit Wöhren, Röhlich, Röhlich, Döblich und Pausitz werden sich dem Protest gegen die Verstämmelung des Jesuitengebietes anschließen. Es ist zu hoffen, daß bei den Herren Kirchenvorstehern der betr. Dörfer bis zum 14. April ausliegenden Eingaben an den Bundesrat recht viele Unterschriften seitens der Gemeindeglieder finden werden.

Gohlis, 8. April. Mit dem heute erfolgten Schulschlusse schied Herr Musiklehrer Theodor Otto Wandlitzke aus seiner Tätigkeit an unserer Volksschule. Er geht als Lehrer an eine der Bezirkschulen Leipzigs über. Sein Nachfolger ist Gohlis Hr. Herr Adolf Arno Strubbaum aus Zwickau.

Lößnitz, 7. April. Das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium hat dem Standesbeamten und Stellmachereister Friedrich Wilhelm Thleme in Grünitz, der dem Kirchenvorstande zu Lößnitz seit 31 Jahren ununterbrochen als Mitglied angehört und seit 17 Jahren die

Geschäfte des Kirchenrechnungsführers verwaltet, für seine treue Amtsführung und sein allzeit in hervorragendem Maße bewiesenes kirchliches Interesse eine Anerkennungs-urkunde ausgestellt, die ihm am Palmsonntag durch den Pfarrer von Lößnitz überreicht wurde.

Dietz, 8. April. In der vorletzten Nacht brannte im nahen Aditz die zum dortigen Rittergute gehörige, unmittelbar an der Leipzig-Döblicher Landstraße gelegene Brauerei total nieder. Das Feuer war auf bisher unangelegte Weise im Braueriegebäude selbst ausgebrochen und verbreitete sich, von heftigem Sturm angefaßt, mit solcher Schnelligkeit über die ganze Anlage, daß man diese trotz aller Anstrengungen nicht zu retten vermochte. Der Schaden soll sehr beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt sein.

Meißen, 8. April. Mit 1600 Mark sichtlich geworden ist am 6. ds. Mts. der hier wohnhafte 19 Jahre alte Kontorist Piehisch aus Dresden. Das Geld gehörte seinem Arbeitgeber, einem Ziegeleibesitzer in Zschendorf, und war ihm zur Einzahlung bei der Post übergeben worden. Er hat zu seiner Flucht ein Fahrrad benutzt und soll nach Leipzig zu gefahren sein.

Töbelen, 8. April. Verhaftet wurde hier ein 34 Jahre alter Provisionsreisender aus Reuthädel i. Schl., der sich einer Abtheilung exerzierender Soldaten gegenüber mißliebiger Äußerungen in bezug auf das Verhalten der Vorgesetzten zu schuldig kommen ließ. Nach der Verhaftung wurde festgestellt, daß der Mann auch im Gen darmereiblatt steckbrieflich gesucht wird.

Siebenlehn, 8. April. Auf Dittmannsdorfer Flur wurde eine vorgeschichtliche Grabstätte aufgefunden. Dieselbe umfaßt sechs Gräber aus der Bronzezeit. In diesen fand man mehrere Knochenurnen mit 30 Beigefäßen. Die Gefäße waren mit einhenkeligen Tonschüsseln bedeckt und enthielten Bronzeringe, Bronzenadeln und Tonperlen.

Mägeln bei Dresden, 8. April. Im Wege der gerichtlichen Versteigerung wurde gestern der diesige alte Gasthof von der Gambrinusbrauerei in Dresden für den Preis von 210 000 Mark erworben. Dieser Besitzwechsel ist insofern bemerkenswert, als die genannte Brauerei Inhaberin des großen „Trianon“-Saales ist und seit langem ihre Säle den Sozialdemokraten zur Abhaltung von Versammlungen zur Verfügung stellt. Der Saal des diesigen Gasthofes wird darum nun bald zu gleichen Zwecken verwendet werden. Bisher hatten die Sozialdemokraten im 8. Reichstagswahlkreis nur sehr wenige Säle zur Verfügung.

Dresden, 8. April. Herr Jan Kubell wird in dem großen Konzert, das mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs Donnerstag, den 16. d. M. abends 7 Uhr im Kgl. Hofopernhaus stattfindet, nachstehendes Programm zum Vortrag bringen: Konzert in D-dur (mit Orchesterbegleitung) von Mozart; Adagio (mit Orchesterbegleitung) aus dem Konzert von Albert Rabenberger, die virtuos klingenden Variationen über „Die letzte Rose“ von F. W. Ernst usw. Herr Kubell hat in den letzten Tagen in einem Solo-Konzert in Monte Carlo unter enthusiastischer Aufnahme gespielt. Die von der Konzertsängerin Fräulein Helena Staege mann gewählten Gesänge werden demnach bekannt gegeben. Die Kgl. Kapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors v. Schuch wird den ersten Konzertteil mit dem Vorspiel zu „Parfide“ einleiten; den zweiten mit der auf dieselbigen Wunsch verlangten „Oberon“-Overture. — Die Eintrittspreise sind wie nachstehend festgesetzt: Ein Billet in die Logen des 1. Ranges 10 M., in die Fremdenlogen des 2. Ranges 7 M., in die Mittellogen des 2. Ranges 6 M., in die Seitenlogen des 2. Ranges 5 M., in die Projektionslogen des 3. Ranges 4,50 M., in die Mittellogen des 3. Ranges 4,50 M., in die Seitenlogen des 3. Ranges 4 M., in den Balken des 4. Ranges 4 M., in die Mittelgalerie und Projektionslogen des 4. Ranges 3 M., in die Seitengalerie und Stehpöste des 4. Ranges 2 M., in die Mittelgalerie des 5. Ranges 1,50 M., in die Sitz- und Stehpöste des 5. Ranges 1 M., in die Parkettgalerie 8 M., in das Parkett 1. bis 14. Reihe 8 M., in das Parkett 15. bis 19. Reihe 6 M., in das Stehparkett 3 M., in die Orchesterloge 4 M. Eintrittskarten werden ausschließlich an der Tageskasse des Kgl. Opernhauses ausgegeben. **Vorverkauf:** Mittwoch, 15. April, vormittags 10 bis 11 Uhr und Donnerstag, 16. April, vormittags 10 bis 12 Uhr. **Verkauf:** Donnerstag, den 16. April, von 12 bis 2 Uhr nachmittags.

Radeberg, 8. April. Die alte Sage, daß in dem Ort an einer alten Herrschaft gelegenen Schmiedehütte früher in regellosen Schichten vergossen worden sind, hat, wie bereits in den letzten Jahren, so auch Ende vorigen Monats Bekätigung dadurch gefunden, daß auf den zum „Zucht“ gehörigen Feldern zwei altertümliche Goldmünzen in fast Zweisparten aufgefunden worden sind. Diese selber überzog in früheren Zeiten Waid, der aber seit Jahrzehnten in Ackerland umgewandelt worden ist.

Pirna, 8. April. Der Notstand im Dampferbau hat jetzt die diesigen Baumeister veranlaßt, an die sächsischen Kollegen das Gesuch zu richten, bei der Vergabung von sächsischen Bauten die bisher üblich gewesene unumschränkte Konkurrenz aufzugeben und nur fliegende geprüfte Baumeister zu berücksichtigen. Das Gesuch ist dabei besonders die in Aussicht stehenden neuen Reiterbauten, bei denen ein sehr bedeutendes Objekt in Frage kommt. Die Privatbauindustrie liegt hier sowie in der ganzen Umgegend schon lange bedenklich darnieder; so daß sämtliche Bauhandwerker über Mangel an Beschäftigung klagen. Notwendig ist dieser Stillstand auch auf den Betrieb in den Sand-Feinbräuhäusern sowie Steinzerlegen usw. eine sehr schmerzliche Wirkung. Es sind im vollsten Sinne des Wortes „magere Jahre“, die den früheren „jetten“ gefolgt sind. (Wz. Tab.)

Zittau, 7. April. Der Schriftföhrer Hauschild in Zittau hat sich seit dem 1. d. M. von seiner Familie entfernt und ist noch nicht zurückgekehrt. Hauschild war auch Kassierer von verschiedenen Buchdruckerei-Bereinig-

ungen und hat sämtliche Barmittel mitgenommen. Frau und Kinder stehen mittellos da. (Wz. T.)

Schöneck, 8. April. Der in dem Sägwerk zu Unterwürschnitz beschäftigte Hermann Lämmel, verheiratet und Familienvater, geriet am Dienstag mit dem rechten Arme in die Transmission. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht war, hatte das Schwungrad den Arm Lämmel's völlig aus dem Gelenk gerissen und ihn mehrmals gebrochen, so daß sich die Ueberführung des Berlechten in das Zwickauer Kreiskrankenstift nötig machte.

Hofhainersdorf, 8. April. In der Nacht zum Dienstag ist das Bohn- und Wirtschaftsgelände des Holzschleifereibesitzers Scheffler ein Raub der Flammen geworden. Der größte Teil des Mobilars und 100 Zentner Futtermittel wurden vernichtet. Bei Ausbruch des Feuers befand sich der Besitzer in Sebnitz.

Freiberg, 8. April. Bei den Abdruckarbeiten der beiden Häuser Nr. 36 und 38 auf der Peters-Strasse hiesig hat ein Arbeiter auf einen großen eisernen Topf und unmittelbar danach auf einen kleineren Topf, die eine große Menge eiserner Klängen bargen. Die wertvollen und vorzüglich erhaltenen Münzfunde, die aus dem 17. Jahrhundert stammen sollen und möglicherweise während der Belagerung Freibergs durch die Schweden verborgen worden sind, sind sorgfältig gesammelt worden. Herr Konrad R. Klippgen in Dresden ist Eigentümer dieser Münzfunde.

Zwickau, 7. April. Das Schiedsgericht für Altersvorsicherung bei der Königlich-Kreishauptmannschaft Zwickau beschloß sich kürzlich mit folgendem interessanten Falle: Der Weber Walthert in Rosel erhielt infolge Verunglückung am 3. März 1898 von der Versicherungsanstalt 15 Prozent der Vollrente. Am 19. Oktober 1901 endete der Rentempfänger durch Selbstmord und nun beantragte seine Witwe die Gewährung der gesetzlichen Hinterbliebenenrente für sich und ihre zwei Kinder mit der Begründung, daß besagte von dem Unfall heranziehende Schmerzen ihren Mann in den Tod getrieben hätten. Die Versicherungsanstalt lehnte den Antrag ab, weil die Folgen des Unfalls nicht klar erkennbare Ursache des Todes Walthert's gewesen seien. Auf erfolgte Ansetzung dieses Spruches zog die obererwähnte Versicherungsanstalt ein ärztliches Gutachten ein und erachtete als bewiesen, daß das freiwillige Ende des Verunglückten direkt mit seinem vorausgegangenen Leiden und somit auch mit dem Unfall in ursächlichem Zusammenhang steht. Infolgedessen wurde die Textilversicherungsgesellschaft zur Zahlung eines Sterbegeldes von 67 M. und einer Hinterbliebenenrente von jährlich 604 M. verpflichtet. — Der 22 Jahre alte Postbote Hermann Martin aus Weisau wurde wegen Unterschlagung im Amte von der Strafkammer des Königl. Landgerichts zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Martin hatte ungefähr 50 Briefschaften, die er zu bestehlen hatte, an die Adressaten nicht abgeliefert, sondern in seiner Wohnung liegen lassen und weiter vier ihm übergebene Geldbeträge unterschlagen.

Wetznau, 8. April. Nicht geringes Aufsehen erregte die gestern abend auf Antrag der Anwaltskammer zu Zwickau erfolgte Verhaftung des hiesigen Rechtsanwalts Leonhardt. Wie verlautet, handelt es sich um Betrug und Unterschlagung. Leonhardt wurde heute vormittag dem Kgl. Amtsgericht zugeführt. (Wz. T.) — Der ruchlose Brandstifter, der in den letzten Tagen die drei Brände verursacht hat, ist von unserer Polizei nun endlich ermittelt und verhaftet worden. Nachdem derselbe in vorhergehender Nacht wiederum verhaftet hatte, im Vogelschen Gehöft an der Zwickauer Straße, wo er schon die Scheune und das Stallgebäude vor mehreren Tagen angezündet hatte, das Wohnhaus in Brand zu setzen, lenkte sich der Verdacht auf den nebenan wohnhaften, etwa 20 Jahre alten Wirtschaftsgelassen Rudolph. Er wurde heute morgen verhaftet und hat nach längerem Beugen eingestanden, nicht nur die obgenannten beiden Gebäude, sondern auch die in derselben Straße befindliche Solzbrennerische Scheune in Brand gesetzt zu haben.

Aus dem sächsischen Vogtlande, 8. April. Wärbund in voriger Woche Erderstürzungen hier nicht mehr veräußert worden sind, sind am Montag abend und gestern vormittag 11 Uhr 50 Min. wieder einige letztere Erderstürzungen wahrgenommen worden.

Plauen i. V., 8. April. Mit einer umfangreichen Erweiterungsmaßnahme durch Einverleibung der politischen und der Schulgemeinde Neusa, beide bestehend aus den Bezirken der Orte Neusa, Kleinsachsen, Sorga und Lauschnitz, sowie des einen selbständigen Gutsbezirk Altdorben Rittergutes Neusa in die Stadt- und Schulgemeinde Plauen hatte sich gestern abend der Stadtgemeinderat zu beschließen. Nach einem Verlaufe des Herrn Bierbürgermeisters Dr. Schmidt wurde die Einverleibung der genannten Orte ohne Debatte einstimmig genehmigt, und zwar soll die Einverleibung, vorbehaltlich der Genehmigung der vorgelegten Behörden, am 1. Juli d. J. erfolgen. Plauen wird dann etwa 91 000 Einwohner haben. Die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse der Gemeindefusion sind gut. Nur die Schulgemeinde hat Schulden in Höhe von 75 000 M., die die Stadt übernehmen hat.

Leipzig, 8. April. Für den 13. Wahlkreis (Leipzig-Vand) ist höchstwahrscheinlich eine eigene Kandidatur der deutsch-sozialen Reformpartei zu erwarten. Es hat in den Kreisen der deutsch-sozialen Reformpartei sehr viel umflutet, daß sie bei der Aufstellung des von nationalliberaler Seite vorgeschlagenen und proklamierten Dr. med. Gölz nicht gefolgt werden wird. Nicht unmöglich ist es allerdings, daß die Sozialisten sich dafür interessieren, daß Dr. Gölz überhaupt zurückertritt, wenn von anderer Seite ein Kandidat vorgeschlagen wird, für den auch die übrigen Ordnungsparteien eintreten können.

Leipzig, 8. April. Der vormalige, vom hiesigen Schwurgericht jüngst zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilte ehemalige Direktor der Leipziger Bank, Eyner, hatte an die zuständige Behörde das Gesuch gerichtet, die ihm zuerkannte Gefängnisstrafe im Gerichtsgefängnis zu Leipzig verbüßen zu dürfen. Dieses Gesuch ist abgelehnt worden und Eyner wurde demzufolge heute in das Landesgefängnis zu Zwickau eingeliefert.

Gasthof Weida.

Montag, den 2. Osterfeiertag
öffentl. Ballmusik
ausgibt v. M. Regt. 32, wozu
freudlichst einladet
H. Straßberger.

Fahrräder

erste Marken des Continents:

Nauemann	Vandereer
Cpel	Adler
Victoria	Stoewer
Prémier	Strennabor.

 Nauemanns Germania-Motor-Zweirad, 2 1/2 PH, tadellos funktionierend.
 Ferner baut noch eine eigene Marke und fahre auch die billigen
 Besondere, so daß Sie bei mir tatsächlich nicht teurer kaufen, als wenn
 Sie von auswärts erst schicken lassen.
 Billige Besondere von 85 Mk.
 Billige Besondere mit Doppelglockenlager von 95 Mk.
 Heber 80 Räder am Lager.

Adolf Richter, Riesa.

Telephon 126. Radfahrbahn. Telephon 126
 Vorzüglich eingerichtete Werkstätten mit Kraftbetrieb.
 Gute gebrauchte Räder stets am Lager und nehme solche auch mit in Zahlung.
 Beschäftigung meiner Werkstätten ohne Kaufzwang
 ganz gefahrlos.

Braut Ausstattungen

für jeden Haushalt, mit Küchenmöbeln
 kaufen Sie sehr zuvorkommend bei

Adolf Richter, Riesa.

5 komplette Musterküchen.

Pferdedecken

wasserdichte, ferner wollene, halbwoollene u.
 empfiehlt billigst

Adolf Richter, Riesa.

Boranzahlungen auf am 17. April zum Kurse von 92%,
 zur Zeichnung gelangende

Mk. 290 Millionen
3% Reichsanleihe

nehmen kostenfrei entgegen

Meuz, Blochmann & Co.,
 Filiale Riesa.

Prima Räucherlachs

frisch einetroffen. Paul Caspari.

frisch eingetroffen
Rieler Bollbällinge.
 P. Jahnig, Restorantenstr. 5a.

Bestes Mittel gegen Rauchbelästigung
Schornstein-Aufsatz
 „Spiral“
 bei Ernst Weber, Riempernwitzer

Maulwurfsfallen

billigst bei
Ernst Weber,
 Riempernwitzer.

- ◆ Schulranzen
- ◆ Schultaschen
- ◆ Damentäschchen
- ◆ Nähkasten
- ◆ Portemonnaies
- ◆ und Spazierstöcke
- ◆ Billigst
- ◆ Bazar A. Harbach.

Prima Mariafischer

X Braunfohlen

empfehlen in allen Sortierungen billigt
 ab Schiff in Riesa E. A. Schulze.

Eine junge starke
Kuh, worunter das
 Kalb steht, ist zu ver-
 kaufen in No. 15 zu Radewitz.

1 schöner Zuchtbulle
 frist zu verkaufen Unterwehlen 17.
 Wasser Zuchtbulle zu verkaufen
 Götze, Strehlitzstr. 46 V.

Mischobst,

Bund 28 und 36 Pfg.
Blumen
 von 18 Pfg. an.

Schnittäpfel 38 Pfg.
 Ringäpfel 36 Pfg.
 Aprisosen

Brünnellen, Datteln
 Feigen, Kirschen.
Carl E. Schäfer,
 Ede Haupt- und Bräuerstr.

Moorbäder

aus
 Franzensbader „Mattonis“ Moor-Ex-
 trakt und Schmiedeberger „Säbes“
 Eisenmoor Extrakt
 werden abgegeben, auch alle anderen
 Bäder in Erinnerung gebracht vom
Dampfbad in Riesa.

Fische.

Zander, Aal, Hecht, Rotzunge,
 Seelachs, Scholle, Schellfisch, Hai,
 Fisch, lebende Karpfen und Kal
 empfiehlt frisch
Fr. Hentschel, Wettinerstr. 29

Gasthof Mautitz.

Den 2. Osterfeiertag
 Karthausische Ballmusik.
 Anfang 8 Uhr. Dazu laden freund-
 lichst ein
H. Räder.

Dramatischer Verein Riesa.

Am 1. Osterfeiertag

Theaterabend

im Hotel zum Stern. Anfang 8 1/2 Uhr.
 Programm hierzu sind zu entnehmen bei den Herren P. Kühn,
 Restaurantstr. 11, M. Eising, Spediteur, Altmarkt und beim Kassierer Kleint
 Die gebildeten Mitglieder werden hierdurch zu zahlreichem Besuch höf-
 lich eingeladen. Gölle können eingeführt werden. Der Gesamtvorstand.

Hôtel Wettiner Hof.

Donstag, den 14. April 1903 (3. Osterfeiertag)
großes Extra-Militär-Konzert
 (Solisten-Abend)
 vom Hornisten-Korps des 2. R. S. Pionier-Bat. Nr. 22. Dir.: J. Gimmeler.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg., Militär 25 Pfg.
 Familien-Billetts 3 Stück 1 Mark sind an der Kasse zu haben.
Nach dem Konzert feiner Ball.
 Höflichst laden ein
R. Richter.

Hôtel Wettiner Hof.

Am 2. Osterfeiertag, von nachm 4 Uhr an
grosse öffentl. Ballmusik,
 gespielt von der Pionier-Kapelle.
 Höflichst laden ein
R. Richter.

Zum 1. Mal in Riesa!
Nur ein einmaliges Gastspiel!

Weisses Schloss, Riesa.

Montag, den 13. April, 2. Osterfeiertag, von nachm 4 Uhr und abends 8 Uhr
große humor. Soiree
 des berühmten, von hohen Autoritäten anerkannten Barletten-Ensembles
„Silesia“

im Besitze des Kunstschines vom Kol. Konservatorium zu Dresden.
 Urfomisches, dezentes Familienprogramm.
 Außer dem großen bis jetzt unbetroffenen Programm gelangen unter
 anderem zur Aufführung
 die urfomische Barlette „Eine Kneipsche Wasserkur“
 und das Liebespiel „Die wilde Toni“.
 Obiges Ensemble gastierte mit durchschlagendem Erfolg an den größten
 Barletten-Deutschlands und erzielte überall ausverkauft Häuser.
 Entree 30 Pfennig.
 Hierzu laden ergebenst ein
Anna Radolt.

Gasthof Münchritz.

Den 1. Osterfeiertag
Gesangs- und humoristisch. Konzert
 unter Mitwirkung des Gesangsvereins zu Gohersien.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pfg., im Vorverkauf 30 Pfg.
 Den 2. Osterfeiertag

öffentliche Tanzmusik

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Es laden ergebenst ein
M. Bahrmann.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz.

Den 2. Osterfeiertag
öffentliche Tanzmusik
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein.
 Es laden freundlichst ein
Julius Haupt.

Gasthof Mergendorf.

Montag, den 2. Osterfeiertag, laden zur
starkbesetzt. Ballmusik,
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Bündchen 50 Pfg.
 freundlichst ein. Beide an beiden Feiertagen mit Kaffee und Kuchen bestens
 aufwarten
 Hochachtungsvoll
D. Kühnlein

Restaurant Kleines Ruffenhaus.

Morgen Karfreitag laden zu Kaffee, ff. selbstgeb. Kuchen und
 Rädergebäck ergebenst ein und halte gleichzeitig meine vollständig
neurenovierten Lokalitäten
 einer geneigten Beachtung empfohlen.
 Hochachtungsvoll
Richard Boden.

Gasthof Baußitz.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag
großes Extra-Militär-Konzert,
 ausgeführt vom Trompetenkorps
 des Feld-Art.-Reg. Nr. 68. Direktion: Stabskomponist P. Arnold.
 Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.
 Den 2. Osterfeiertag von 4 Uhr an
feiner Ball,
 wozu freundlichst einladet
Osw. Peitig.

Bier!

Sonnabend Abend
 und Sonntag früh
 wird in der Berg-
 brauerei Junabier gefüllt.

Gasthof Mehltheuer.

Den 2. Osterfeiertag Ball, wo-
 zu freundlichst einladet
G. Rethschmar.

Gasthof Boritz.

Am 2. Osterfeiertag
 Karthausische Ballmusik.
 Es laden ergebenst ein
H. Räder.

Gasthof Bahra.

Am 2. Osterfeiertag laden zur
Ballmusik
 freundlichst ein
H. Richter.

Gasthof Mergendorf.

Morgen Karfreitag laden zu
Kaffee und Bierplinsen
 freundlichst ein
D. Kühnlein.

Gasthof Stößitz.

Den 2. Osterfeiertag
Jugendball,
 wozu freundlichst einladet
Johannes Roscher.

Gasthof Reussen.

Montag, den 2. Osterfeiertag, von
 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
 Ergebenst laden ein
G. Müller.
Gasthof „Zur Linde“
Poppitz.
 Sonnabend, d. 11. April Schicht-
 fest.
H. Hennig.

Schneider (Zwangs-) Innung

Riesa.
 Mittwoch, den 15. d. M. nach-
 mittags 4 Uhr zweite außerordent-
liche Hauptversammlung. Tages-
 ordnung: Antrag auf Festsetzung
 der Vorstandswahlperiode und damit ver-
 bundene Statutenänderung. Nach-
 noch besonders auf § 22 des Statuts
 aufmerksam. Bemerte gleichzeitig, daß
 bei dieser Versammlung Beschluß gefaßt
 wird, ohne Berücksichtigung der Zahl
 der Erschienenen.
Ernst Träger, Obermeister.

Tischler-Innung.

Dienstag, den 14. April, nach-
 mittags 3 Uhr
Quartalversammlung
 im Ratskeller.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über den Gang der
 2. Geschäftsprüfung der ausgetretenen
 Mitglieder u. Lohnsprache derselben.
 3. Steuern und Beschäftigung.
 Beschlüsse sind möglichst vor-
 mittags ins Lokal zu schaffen.
 Hierzu laden die geehrten Mit-
 glieder pünktlich und vollständig ein
der Vorstand.
Eduard Walpert, Oberrichter.

Herzlichen Dank

sagen allen denjenigen, welche den Sarg
 unserer guten lieben Mutter und Groß-
 mütter, Frau v. d. **Genette Wäger**
 geb. Klinger, so schön mit Blumen
 schmückten. Ferner Dank Herrn Pastor
 Burthardt für die trostlichen Worte
 am Grabe unserer teuren Entschlenen.
 Die aber, liebe Mutter, ruhen wir ein
 „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
 Die trauernde Familie Klinger.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die
 traurige Nachricht, daß unser guter ein-
 zigster Sohn und Bruder, der Junggefell

Hermann Robert Schmorl

in seinem 20. Lebensjahr Donnerstag
 früh 3 Uhr sanft entschlafen ist
 Gläubig, den 9. April 1903.
 Familie Hermann Schmorl.
 Die Beerdigung erfolgt am 1. Oster-
 feiertag nachmittags 2 Uhr.

Der heutigen Nummer d. Bl.
 liegt ein Prospekt über „Sonntagen“
 von der Firma **Dauer & Co.,**
 Sonntagen-Werke, Berlin SW. 48 bei.

Die heutige Nr. umfaßt 16 Seiten.

Zum Generalfreist in den Niederlanden.

Wie die Zeitung „Het Volk“ meldet, hat das Schiedsgericht beschlossen, den allgemeinen Ausstand für alle Gewerbe und für das ganze Land zu verhängen.

Die Holländische Eisenbahngesellschaft teilte den ausländischen Bahndirektoren mit, daß der Durchgangsverkehr für englische und deutsche Güter über Solingen heute, am 9. April, früh in regelmäßiger Weise wieder aufgenommen werden würde.

Ein wichtiger Beschluß ordnete die Erziehung einer Verurteilungsinstitution zur Entscheidung über die Beschwerden der Eisenbahner anlässlich von Disziplinarstrafen u. s. w. an. Das neue Schiedsgericht besteht aus fünf Mitgliedern, von welchen zwei von den Direktionen und zwei von den Bediensteten gewählt werden, während das fünfte Mitglied von den übrigen Mitgliedern gewählt bzw. von der Regierung ernannt wird. Die Regierung zeigte somit ihren guten Willen, um in der Hilfe berechtigter Beschwerden so weit wie irgend möglich zu gehen. Mit Rücksicht hierauf wird selbst die freisinnig-demokratische Partei in der Kammer für das Zwangsgericht stimmen, das nach den von der Regierung zugestandenen Änderungen einer Mehrheit sicher ist.

Der Eisenbahnstreik ist allgemein auf folgenden Strecken: Harlem—Zandvoort—Bresen, Beverwyk—Alkmaar, Harlingen—Groningen—Dronk, Winthout—Deijl—Nieuwechans, in Arnheim, in Utrecht, in Raasicht, in Nymwegen, in Alburg und fast allgemein in Soardam, in Haarlem und Groningen. In Groningen meldeten sich sämtliche Streiker zum Dienst, wurden aber zurückgewiesen. Die deutsche Post ist mit großer Verspätung ein, die englische und belgische französisch dagegen pünktlich. In Rotterdam fahren immer mehr Fabrikate, weil die Bewachung seitens der Polizei vorzüglich ist. Während der Dunkelheit fahren Eisenbahnzüge jetzt wieder ziemlich regelmäßig, auch verkehren bereits Güterzüge. Die Holländische Gesellschaft gibt vorläufig den Passagieren eine Schatzzulage von 2 Gulden und den Feldern von 1 Gulden pro Tag. In Amelo ist der Eisenbahnstreik beendet, in Venlo weigern sich die Eisenbahner, zu streiken. Die Direktion der Amsterdamer Fahrt von Eisenbahnmaterial schloß ihre Türen, obgleich noch viele Arbeiter nicht streiken, wegen Verhinderung dieser Arbeiter seitens der Streiker. In Albedersburg wurde die Polizei hartgeren, weil ein Volkshaar die Fenster Scheiben der Wohnung des liberalen Abgeordneten Lucije etworft.

Die Arbeitgeber im Transportgewerbe in Amsterdam stellen nach dem „N. N.“ ihren Betrieb vorläufig ein. Zum Arbeitgeberverein, der diesen Beschluß faßte, gehören die Arbeiter, die Bootsführer, die „Reemen“ (Transportgesellschaften) und Speditoren. Die Arbeitgeber erklären, daß die gegenwärtige Lage im Amsterdamer Transportgewerbe, bei der es möglich ist, daß der ganze Hafenbetrieb durch einen unbedeutenden Streik in einem Nebengewerbe lahmgelegt wird, sie nicht, wenn auch der Transportarbeiterstreik bald wieder aufgehoben werden dürfte, dennoch ihren Betrieb still liegen zu lassen, bis genügende Garantien gegeben werden, daß solche unerträgliche Zustände ausbleiben.

Weiter meldet ein Telegramm aus Rotterdam, 8. April: 80 Prozent des holländischen Eisenbahnpersonals haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es fehlen nur noch die Maschinisten und Wagenschreiber zur vollständigen Wiederaufnahme des Dienstes. Die Metallarbeiter beschlossen, im Ausstand zu verharren. Die Fahrleute feiern nicht. Im Transportgewerbe und unter den Ausländern herrscht ein teilweiser Ausstand. — Der internationale sozialistische Ausschuss, worin Delegierte aus allen Ländern Europas sich und Stimme haben, ist dringlich zusammengerufen zur Konferenz über den holländischen

Wenigerzweifel: Die Konferenz wird noch in dieser Woche in Brüssel stattfinden.

Zweigeschichte.

Deutsches Reich.

Die Romfahrt des Kaisers wird von dem „Osterr. volkre Catalica“, der dem Vatikan nahesteht, recht eigenartig behandelt. Die „Tägliche Rundschau“ gibt aus dem Artikel des klerikalen Organs einiges zum besten: Der ewige Kaiser, heißt es vom Kaiser, liebe es, den Fuß in zwei Stiefelbügeln zu haben. Der Besuch des Quirinalpalastes ihm die vollkommene Gelegenheit, einen Abschied im Vatikan zu machen, wo er den Schlüssel seiner Weltpolitik erblickt. Darum unterweise er sich den Herr von Rappallo diktierten Empfangsprotokollen. Er sei ein eigenartiger Herr. Kleonard könne wohl besser als er die Politik des berechneten Fortschritts. Das ist der Dank des Vatikan.

Die Geburtsstagsgabe des Kaisers an König Christian ist ein Tafelausschlag in Rotofakt mit vier allegorischen Figuren aus Porzellan.

Der Sultan machte dem deutschen Kronprinzen und dem Prinzen Eitel-E. leblich von Bruch zwei kostbare Revolver zum Geschenk und überreichte ihnen die für den Kaiser bestimmten kunstvoll gearbeiteten Säbel.

Die „N. N.“ schreibt: Der „New York Herald“ weiß wieder einmal besondere Geheimnisse über die Haltung Deutschlands gegenüber der mazedonischen Frage zu enthüllen. In einer aus Berlin datierten Meldung wird die Behauptung verbreitet, Rußland und Oesterreich-Ungarn hätten sich bemüht, Deutschland zu bewegen, seine Zurückhaltung aufzugeben und seinen Einfluß auf die Borte geltend zu machen; Deutschland habe indessen abgelehnt unter Berufung darauf, daß es kein unmittelbares Interesse an der mazedonischen Frage habe. Diese Mitteilung des „New York Herald“ ist ebenso falsch, wie die früher von diesem Blatte über die Stellung Deutschlands zu der in Rede stehenden Angelegenheit zum besten gegebenen „Informationen“. In Deutschland ist weder von Rußland noch von Oesterreich-Ungarn eine Aufforderung der angebotenen Art ergangen. Abgesehen von einer direkten Teilnahme an der von Rußland und Oesterreich-Ungarn unternommenen Aktion, hat Deutschland das Vorgehen der beiden Mächte von Anfang an unterstützt und ist seiner Haltung bis heute treu geblieben.

Italien.

Die gegenwärtige Situation in der italienischen Hauptstadt wird durch folgende Mitteilung charakterisiert: Die von Giolitti 1901 inaugurierte arbeiterfreundliche Streikpolitik erleidet gerade in diesem Augenblick das größte Fiasko, indem das Ministerium aus solchen anfängt, auf mehr als schwachen Füßen zu stehen. Seit einem Monat streiken in Rom die vortrefflich für die italienischen, wirtschaftlichen Verhältnisse und für ihre Leistungen. Ihre Hauptforderung besteht in Einführung des achtstündigen Arbeitstages bei Lohnerhöhung. Die Besitzer lehnten das ab und als nun der Streik proklamiert wurde, beschloffen sie, den Forderungen nachzugeben, organisierten sich und lehnten selbst ein Schiedsgericht ab.

Hierzu meldet man dem F. T. unterm 8. ds. Mts. weiter: Rom ist heute mitten im allgemeinen Streik. Keine Droschke ist sichtbar, nur wenige elektrische Tramwagen verkehren mit Carabinieri auf dem Perron. Da

und dort stehen Pifets Soldaten in voller Feldausrüstung. Trotzdem ist die Stadt völlig ruhig. Die Läden sind meist halb geöffnet. Die Bevölkerung geht, mit Ausnahme der auf 25 000 geschätzten Streikenden, ihren gewohnten Beschäftigungen nach. — Uebel daran sind natürlich die armen Fremden, die nach Rom kamen, um die Stadt und die Campagna zu durchstreifen, und nun auf Fußwanderung angewiesen sind, was bei den großen Entfernungen in Rom keine Annehmlichkeit ist. Trotz der Streikbewegung waren gestern Abend die Theater und Café Chantants gut besucht, und wenigstens im Zentrum vor die Stadt dasselbe Bild wie immer. Der Verpflegungsdienst schreitet regelmäßig fort. Die Läden sind größtenteils noch nicht in den Streik getreten, außerdem funktioniert die große Militärbäckerei auf der Piazza Pepe. Ferner erließ der Bürgermeister ein Manifest, worin alle Verkäufer von Waren, die willkürlich schließen, mit schweren gesetzlichen Geldstrafen bedroht werden. Auch aus Neapel sollen täglich große Brotensendungen kommen. Bemerkenswert ist, daß das Angebot der Fotografen, die Lohnunterschiede der Arbeiter aus ihren eigenen Taschen zu bestreiten, schroff abgelehnt wurde.

Spanien.

Die „N. N.“ meldet aus Madrid: Gestern brach ein neuer Tumult in Saragossa aus, wobei es mehrere Verwundete gab. In Cadix fand eine Versammlung statt, die beschloß, durch Einwerfen der Fenster die Schließung der Läden zu erzwingen. Für gestern wurde in Gijon der Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes und eine Versammlung zum Einspruch gegen die Ereignisse von Salamanca erwartet.

Japan.

Hier verkauft, 20 000 Russen seien in Jentuang zusammengezogen worden. Jentuang beherrscht die Zugänge zum Jalufluß an der Nordgrenze von Korea.

Schweden.

Besonderes Interesse verdient, was ein fast verbreitetes Stockholmer Blatt „Stockholms Tidningar“, über die Bedeutung des Kaiserbesuchs vom internationalen Standpunkte aus sagt: „Nichts wird die Tatsache der Kopenhagener Begegnung wohl mit aufklärteren und wärmeren Empfindungen begrüßt, als innerhalb der schwedisch-norwegischen Union, wo man vielleicht den unmittelbaren und klarsten Begriff besitzt von den Vorteilen eines freundschaftlichen nachbarlichen Zusammengehens zwischen den Nationen des nord- und südgermanischen Stammes. Schon zu jenem Zeitpunkt, als die Kunde von dem geplanten Besuche des dänischen Thronfolgers am Berliner Hofe nach dem Norden gelangte, drängte sich uns die große Bewußtheit auf, daß endlich auch der südlichste unter den skandinavischen Staaten seinem mächtigen Nachbarreiche die Rangstelle eines neu gewonnenen Freundes zubilligen im Begriff stehe. Aber die rein nationale Seite hinaus mußte auf dänischer Seite auch der Segen eines internationalen Einverständnisses mit dem Deutschen Reich in die Augen springen, welcher namentlich für die Pflege der deutsch-schwedischen Beziehungen im kulturellen und ökonomischen Sinne so nachgelagerte Anhaltspunkte darbietet. Das Deutsche Reich seinerseits wird Gewicht darauf zu legen wissen, daß der Weg zum Herzen der nordischen Stammesbrüder auch immer zum guten Teile über das dänische Inselreich führt und daß in der letzten Freundschaftserklärung Dänemarks ein hervorragendes Moment enthalten ist, welches der gefolgten Lage im Norden zu gute kommen mag.“ — Wenn hiernach die Verharmung gegen Rußland wegen Finnland zum Ausdruck kommt, so weh man doch andererseits in Petersburg, daß der deutsche Kaiser mit seinem Besuche keine am russischen Nebenabsichten verknüpft hat.

Der Väter Schuld.

Roman von Reinhold Detmann.

12

„Was ich zu besitzen wünschte, müßte ich mir aus eigener Kraft erwerben. Da lernt man natürlich bald, die Dinge so anzusehen, wie sie wirklich sind, und nicht, wie sie vielleicht sein könnten. Meine Kinder aber haben es besser gehabt. Sie sind in Wohlleben und Bequemlichkeit aufgewachsen, und von dem Kampf ums Dasein wissen sie nichts weiter, als was sie hier und da in Büchern davon gelesen haben. Da ist es kein Wunder, daß sie auch jetzt, wo sie erwachsene Menschen sind, die ganze Welt noch immer durch eine rosefarbene Brille ansehen und es für ein Kinderpiel halten, maellos und mit einem Herzen voll Liebe für den teuren Nächsten durch das Leben zu wandeln. Sie lächeln, mein lieber Herr Rechtsanwalt, und Sie haben ganz recht. Ich wollte ja nichts anderes, als sie glücklich sehen, und da sie es, Gott sei Dank, niemals nötig haben werden, mit dem Kampf ums Dasein in allzu nahe Berührung zu kommen, so mögen sie immerhin in dem Wahn weiterleben, daß die Menschheit zur guten Hälfte aus lieblichen Engeln bestehe.“

Ihre Kinder sind glücklich zu preisen, Herr Eibenschütz, daß ihnen der Himmel einen so fürsorglichen und liebevollen Vater gegeben hat.“

„Nun, nun,“ wehrte der Rentier bescheiden ab, „man thut eben, was man kann, denn am Ende lebt man doch nur für seine Nachkommenschaft. Aber, um auf des Pudels Kern zu kommen, mein lieber, meine Angehörigen dürfen unter so bewandten Umständen natürlich niemals erfahren, daß ich noch immer Geschäfte mache und von welcher Art diese Geschäfte sind. Habe ich sie einmal zu eingestrichelten Ideallisten erzogen, so muß ich nun auch wohl über ihre die Folgen tragen und mich dazu bequemen, vor meinen eigenen Kindern Verstecken zu spielen. Namentlich mein Sohn, der sich auf die Nationalökonomie geworfen und die Menschenbeglückung im Großen so recht eigentlich zu seinem Studienfisch gemacht hat, wäre in

stande, mir kurzweg alle Kindesliebe aufzukündigen, wenn er erühre, daß ich mit mein Vermögen nicht ausschließlich mit meiner Hände Arbeit oder auf sonst eine nach seinen Begriffen ehrenwerte Art erworben habe. Ich bin überzeugt, daß es ganz unmöglich sein würde, auch nur zehn vernünftige Worte über den Gegenstand mit ihm zu reden.“

Dobriner, auf dessen Lippen beständig ein kleines, überlegenes Lächeln gewesen war, nickte zustimmend und sagte: „Sie dürfen ganz ruhig sein, verehrter Herr Eibenschütz, ich glaube, Sie vollkommen zu verstehen, und wenn Sie wirklich die Lebenswürdigkeit haben wollen, mir die Pforten Ihres Hauses zu erschließen, so werde ich mich Ihres Vertrauens in allen Stücken würdig zeigen. Als Ihr Anwalt war ich ja ohnedies zu strengster Verschwiegenheit verpflichtet, und nach dieser Unterredung würde ich mich Ihren Angehörigen gegenüber niemals auch nur zu der kleinsten Indiskretion verleiten lassen.“

„Bravo, mein junger Freund! Ich sehe wohl, daß wir wenig Nähe haben werden, uns zu verständigen. Also machen Sie mir gleich heute das Vergnügen, im Kreise meiner Familie einen köstlichen Suppe zu nehmen. Etwa um fünf Uhr, wenn ich bitten darf. Wir werden ganz unter uns sein, und Sie finden außer meiner Frau und meinen Kindern höchstens noch einen guten Freund meines Hauses. Ich halte die Gastlichkeit für eine der ersten Pflichten eines wohlhabenden Mannes, und meine näheren Bekannten wissen, daß an meinem Tische immer noch Platz ist, auch für ein paar unangemeldete Gäste.“

Dankend nahm Dobriner die Einladung an, aber er betrachtete dieselbe auch zugleich als ein Zeichen, daß es an der Zeit sei, dem Vormittagsbesuche ein Ende zu machen.

Auf seine Frage, ob er noch vor dem Diner der Frau vom Hause seine Aufwartung machen dürfe, erwiderte Eibenschütz hastig: „O nein! Bemühen Sie sich damit nicht weiter, lieber Freund! Wir legen auf solche Formlichkeiten

kein Gewicht, und Sie werden meine Gattin ja heute mit-

tag kennen lernen.“

Höflich geleitete er Dobriner hinaus, und als er ihm in der Thür noch einmal die Hand zum Abschied reichte, meinte er, wie wenn es ihm ganz beiläufig in den Sinn gekommen wäre: „Ueber Ihr großes Projekt also werden wir nächstens reden, nicht wahr? Nicht, daß ich neugierig wäre oder etwa gar von Ihren Ideen profitieren wollte, aber es würde mich freuen, wenn ich Ihnen mit meinen Erfahrungen und mit meinem Rats nützlich sein könnte. Wahrhaftig, es würde mich aufrichtig freuen, mein lieber Herr Rechtsanwalt.“

Selbst in den vornehmsten hamburgischen Patrizierfamilien hatte Paul Dobriner nicht an einer reich gedeckten Tafel und in einem üppiger ausgestatteten Speisezimmer gegessen, als heute nachmittag im Hause des Herrn August Eibenschütz. Wie es der Hausherr vorausgesetzt hatte, speiste man nur im kleinsten Kreise, und doch hatte das Mahl, welches da aufgetragen wurde, selbst bei der feinsten Veranastaltung mit Ehren bestehen können.

Man hatte ihm den Ehrenplatz neben der Frau vom Hause gegeben, und so war es naturgemäß diese, mit welcher er sich zunächst und zumeist beschäftigten mußte. Sie lag blag und fröhlich aus, in ihrem Gesicht machte sich abweilen ein nervöses Zucken bemerklich, und nachdem sie sich ihrem Gatten gegenüber am Tische niedergelassen hatte, wurde sie wortlos und einsilbig, als ob sich unsichtbar etwas Bedrückendes auf sie gelegt und ihr die Luft zum Säuern genommen hätte.

In desto höherem Maße freilich schien diese Luft bei der Tochter des Hauses, einer höchstens achtzehnjährigen jungen Dame von auffallender Schönheit, vorhanden zu sein. Fraulein Rosa Eibenschütz ähnelte ihrem Vater in keinem Zuge, und auch das blasse, verklärte Gesicht der Mutter mußte man sehr genau studieren, um in seinen Linien eine gewisse Uebereinstimmung mit der blühenden Schönheit des Töchterchens zu entdecken. 198/19

Kirchennachrichten von Göttingen.
Am heil. Karfreitag früh 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Werner; darauf heil. Beichte und Abendmahl, Pastor Worm; Abend 7 Uhr Passionsgottesdienst, Pastor Worm.
Am 1. heil. Oftertag früh 8 Uhr Predigt über Matth. 28, 1-10, Pfarrer Werner, darauf heil. Beichte und Abendmahl, Pastor Worm. Am 2. heil. Oftertag früh 8 Uhr predigt Pastor Worm über Joh. 20, 11-18; nachm. 2 Uhr Missionsstunde im Pfarrhaus. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.
In beiden Festtagen Kollekte für die Göttinger Hauptbibelgesellschaft.

Kirchennachrichten für Weiden.
Karfreitag.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heiligen Abendmahles, an der die Konfirmierten teilnehmen. Nachm. 2 Uhr Altarlicher Gottesdienst.
1. Ofterfeierstag.
Vorm. 1/8 Uhr Beichte, 8 Uhr Predigtgottesdienst mit Feler des heiligen Abendmahles.
Nach. 1 Uhr Predigtgottesdienst.
2. Ofterfeierstag.
Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst.
In beiden Festtagen wird eine Kollekte für die Göttinger Hauptbibelgesellschaft gesammelt.

Kirchennachrichten für Dank mit Zahnshausen.
Karfreitag, d. 10. April.
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Zahnshausen.
Nachm. 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. (NB. Zwischen Oftern und Pfingsten findet noch eine Nachmittagskommunion statt.)
1. Ofterfeierstag, d. 12. April.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in Dank.
Nachm. 1 Uhr Abendgottesdienst.
2. Ofterfeierstag, d. 13. April.
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst in Zahnshausen.
In beiden Festtagen Kirchenkollekte für die Göttinger Hauptbibelgesellschaft.

Kirchennachrichten für Glanitz und Böhmen.
1. Ofterfeierstag.
Glaubh: Früh. Gottesdienst vorm. 8 Uhr.
Bschalten: begehren.
2. Ofterfeierstag.
Glaubh: Spät. Gottesdienst 10 Uhr.
Bschalten: Früh. Gottesdienst vorm. 8 Uhr.
In beiden Kirchen an beiden Festtagen Kollekte für den Göttinger Hauptbibelbund.
Im Sommerhalbjahr Beginn der Gottesdienste um 8 bez. 10 Uhr.
5. Laufen 2. Feiertag 1/2, 2 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeitzheim und Altdorf.
1. heil. Ofterfeierstag.
Zeitzheim: Vormittag 8 Uhr Festgottesdienst mit Predigt und Kommunion. Beginn der h. Beichte 1/8 Uhr. Chorgesang, Symphonie von Göttinger: Man singt mit Freunden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg. — Christus ist auferstanden, Jesus Christus ist wahrhaft auferstanden und hat dem Tode die Macht genommen. — Der Tod ist verschlungen in den Sieg, Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesus Christum! Halleluja.
Altdorf: Vormittag 1/2 11 Uhr Festgottesdienst mit Predigt.
2. heil. Ofterfeierstag.
Zeitzheim: Vorm. 1/11 Uhr Festgottesdienst mit Predigt des Herrn P. Buchardt-Ries.
Altdorf: Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst mit Predigt des Herrn P. Buchardt-Ries. Chorgesang, Gemischter Chor von Altdorf: Christus ist auferstanden!
NB. In beiden Festtagen Festkollekte für die Göttinger Hauptbibelgesellschaft.

Zum Rüssen
Schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit weichem, jugendlichen Aussehen, welches sammetweicher Haut u. blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Radebeuler Streifenpferd-Gillemilch-Seife**
a. Bergmann & Co., Radebeul-Dresder allein echte Schuhmarke: Streifenpferd. 1 St. 50 Pf. bei: **F. W. Thomas & Sohn**, sowie in der Central-Deugetrie.

Feine
Carboltheerschwefel-Seife
Theerschwefel-
Schwefel-
Carbol-
Savoninschwefelmilch-
Savoninschwefelcrem-
Cresolin-
Wärmor-
Bismuth-
Silberpulv-
Säbseife, Fleckseife,
sowie eine große Anzahl Sorten
feiner Toilettenseifen
10, 15, 20, 25, 30, 40 u. 50 Pf.
Verkauf empfohlen
F. W. Thomas & Sohn
Junges anst. Fel. sucht per 1. Mai ein möbl. Zimmer. Best. Offerten unter Fr. in die Exp. d. Bl. erbeten.

290 Millionen Mark

dreiprozentige deutsche Reichs-Anleihe.

Voranmeldungen auf die Zeichnung, Freitag, am 17. April d. J. zum Kurse von 92% zur Zeichnung gelangende Anleihe, nimmt schon jetzt Speculation entgegen

A. MESSE, Bankgeschäft.

Extra billige Preise

auf die neuesten Sommer-Sacchos und Tragen.

Durch außergewöhnlich vorteilhafte Angebote habe ich mich zu übermäßigen Einkäufen verleiten lassen, so daß mein Lager viel zu groß geworden ist. Da es durchweg ganz feine und nur Sachen, allerneuester Mode (vorjährige Sachen werden für 1 Mark verkauft) sind, die unter allen Umständen rasch und vor Ablauf der Saison

ausverkauft

werden müssen, so bin ich gezwungen, dieselben schon jetzt mit einem ganz geringen Nutzen abzugeben. Ich mache darauf aufmerksam, daß die Preise ganz auffallend billig aber ohne Abzug auf jedem Stück in Zahlen vermerkt sind.

Bitte, betrachten Sie die Schaufenster bei

W. Fleischhauer.

Wohnungen zu vermieten.

Die erste Etage in meinem Wohnhaus, Standplatz und Schächerstraße ist im ganzen oder geteilt zu vermieten. 8 hellere Zimmer nebst Badestube, Kuchenschrank, Wasserloset, Gas u. f. w. auf Wunsch auch Stallung für 3 Pferde und Diensträume.
Dergleichen zweite Etage, 4 Zimmer nebst allem Zubehör, Küchenschrank u. f. w. Mehrere sehr billig. Interessanten bitte um werke Briefen.
Gröbner-Ries.

Möbliertes Zimmer, schön gelegen, mit neuen Möbeln, per sofort oder später zu vermieten.
• **Standplatzstr. 1, 1.**
Schöne Wohnung, 2. Etg., per sofort oder später zu vermieten; beagl. eine Mansardenwohnung. • **Standplatzstr. 1.**

Der Väter Schuld.

Roman von Reinhold Ortman. 13
Bona hatte schon vorher die Vorstellung ziemlich kurz abgemacht, und nun gehörte ihre ganze Aufmerksamkeit fast ausschließlich ihrem Tischherrn, einem Offizier in der Uniform eines Garde-Infanterie-Regiments, der sich dem jungen Rechtsanwalt, als sie bei ihrer Ankunft im Vorzimmer zusammentrafen, selbst als Premierleutnant Verand von Hohenbruck vorgestellt hatte. Er war ein stattlicher, hochgewachsener Mann von aristokratischem Aussehen und weltmännlichen Manieren. Auf seinem feinen, von einem kurzen, braunen Vollbart umrahmten Gesicht lag fast beklügend ein tiefer Ernst, der zu seiner Jugend und zu seiner bevorzugten Lebensstellung anscheinend nicht recht passen wollte. Aber wenn seine reizende Nachbarin einmal besonders hell und fröhlich anlachte und wenn seine Augen dabei mit den ihrigen zusammentrafen, so ging auch über seine hohe Stirn ein flüchtiges Lächeln, das ihnen gerade um ihres gewöhnlichen Ernstes willen sehr gut anstand und ihn in fast überraschender Weise verschönte.
Der letzte in der kleinen Tafelrunde, aber gewiß nicht die am wenigsten interessante Persönlichkeit derselben, war der Privatdozent Doktor Heinz Eibenich, der einzige Sohn des ehrwürdigen Rentiers, den sein Vater am Morgen als einen eingeleiteten Idealisten bezeichnet hatte. Die äußere Ähnlichkeit zwischen den beiden Geschwistern war eine geradezu frappierende, wenn auch naturgemäß in dem Gesicht des jungen Gelehrten alles kräftiger und energischer war, als in dem seines Schweslers. Aber er hatte dieselben glänzenden Augen, denselben feingehakten Mund und sogar dieselbe Art, den dunkellockigen Kopf zu erheben, wenn irgend ein Gesprächsthema ihn besonders zu interessieren begann.
Anfänglich, so lange sich die Unterhaltung der anderen nur um ganz allgemeine und gleichgültige Dinge drehte, war er sehr schweigsam gewesen; dann aber, als der Premierleutnant ganz beiläufig eine in der jüngsten Zeit viel

erörterte volkswirtschaftliche Frage berührte, war er aufgeföhren und hatte mit großer Wärme seine Meinung geäußert.
Zwischen beiden entspann sich bald eine sehr interessante Debatte, in die sich zuletzt auch Dobriner mischte, um mit aller Entschiedenheit die Partei des Privatdocenten zu ergreifen. Er offenbarte dabei eine so lebhaft, fast begeisterte Teilnahme für das Wohl und Wehe der arbeitenden Klassen, daß ihm alle Tischgenossen, zumeist aber Herr August Eibenich, in sichtlichem Ueberraschung ihre Blicke zuwandten, und daß auch Fräulein Bona zum erstenmal etwas wie ein wirkliches Interesse für den neuen Bekannten ihres Vaters zeigte.
In bester Stimmung aller Teilnehmer, die Frau vom Hause vielleicht einzig ausgenommen, verließ die letzte Hälfte des lang ausgehaltenen Mittagessens, und als man sich endlich „Gelegene Mahlzeit“ wünschte, drückte Heinz Eibenich dem neuen Bekannten wie einem guten, alten Freunde die Hand.
Wir werden uns, wie ich hoffe, noch oft über diese Dinge unterhalten, Herr Dobriner,“ sagte er herzlich. „Es gewährt mir immer große Befriedigung, auf einen gesinnungsverwandten Menschen zu treffen und mit einem Namen, der Teilnahme und Verständnis dafür besitzt, über meine Lieblingsideen plaudern zu können.“
Unsere Wünsche und Empfindungen begegneten sich, Herr Doktor,“ lautete Dobriner's artige Erwiderung. „Ich würde glücklich sein, wenn es mir gelänge, mir neben der Freundschaft Ihres Vaters auch die Ihrige zu erwerben.“
Fräulein Bona gestattete dem Gast, ihr mit einem artigen Worte die schlanke, weiße Hand zu lassen, und der einzige, der sich etwas kühl und zurückhaltend gegen ihn verhielt, war der Premierleutnant von Hohenbruck, wie zuvorkommend und verbindlich Dobriner sich auch immer gegen ihn zeigte.
In einem großen Nebenraum, der durch eine Pforte seltener und kostbarer Blattgewächse in eine Art von Wintergarten verwandelt worden war, nahm man den in zier-

lichen Schäalen kredenzten Kaffee ein, und die Herren zündeten sich die ausgezeichneten Cigarren an, deren Rühm August Eibenich mit berechneten Worten verkündet hatte, bis ein Stürmchen seines Sohnes ihn plötzlich verstummeln ließ.
Bei der ersten Gelegenheit, welche sich ihm dazu bot, nahm der ehrwürdige Rentier Paul Dobriner beiseite. „Mein Kompliment, lieber Freund,“ flüsterte er. „Sie sind ja ein ganz charmanter Gesellschaftler, und dafür, daß Sie so hübsch auf die Ideen meines Jungen eingegangen sind, weiß ich Ihnen ganz besonderen Dank. Es erfreut ihn immer so sehr, Zustimmung für seine philanthropischen Phantasieereien zu finden, und es ist ja schließlich so leicht, ihm diese Freude zu bereiten.“
Auch hier empfing Dobriner einen warmen Händedruck, und er konnte somit ziemlich sicher sein, sich die Sympathien der ganzen Familie gleichsam im Fluge gewonnen zu haben. Er widmete sich daher jetzt mit verdoppelter Hingabe der Unterhaltung mit dem feurigen, jungen Privatdocenten, und die Uebereinstimmung ihrer Ansichten machte noch erfreulicher als zuvor zu Tage getreten sein, denn einige Stunden nach Aufhebung der Tafel schieden sie voneinander wie Freunde.
Herr August Eibenich, der fortwährend in ihrer Nähe herumgestrichen war und dabei beständig beinahe andächtige Blicke auf seinen Sohn geworfen hatte, überprüfte Dobriner beim Fortgehen mit dringenden Aufforderungen, seinen Besuch bald und oft zu wiederholen. Die Frau vom Hause aber war verschwunden und es mußte wohl nichts Auffälliges und Ungewöhnliches in ihrer vorzeitigen Entfernung sein, da weder ihre Angehörigen, noch der Premierleutnant eine Bemerkung darüber machten. 108, 19
Es war nur natürlich, daß die beiden Herren gemeinsam das Haus verließen, und wenn auch Hohenbruck dem neuen Bekannten gegenüber vorläufig noch immer seine kühl abwartende Haltung bewahrt, konnte er als ein Mann von höchsten Sitten doch nicht absehen, als Dobriner ihn um Erlaubnis bat, noch ein Stück Weges mit ihm gehen zu dürfen.

Möbelfabrik
und Dekorationsgeschäft
Anerkannt solide Arbeit.

Johannes Enderlein

Riesa
Niederlagstrasse 2.
Billigste Preisstellung.

Erste und älteste Riesaer Dampf-Kaffee-Rösterei

Gebrüder Despang, Riesa

empfehlen zum bevorstehenden Feste

als erste Bezugsquelle für geröstete Kaffees

unsere Spezialitäten: ff. echt arab. Mocca, à Pfd. Mk. 2.—
ff. Kaiser-Mischung, à Pfd. Mk. 2.50

ferner allgemein beliebt und bevorzugt:

ff. Volks-Mischung à Pfd. Mk. 1.—
ff. Haushalt-Misch. à Pfd. Mk. 1.20
ff. Misch. „Royal“ à Pfd. Mk. 1.40

ff. Misch. „Imperial“ à Pfd. Mk. 1.60
ff. Karlsbader Misch. à Pfd. Mk. 1.80
ff. Wiener Mischung à Pfd. Mk. 2.—

Fernspr. 160.

Wiederverkäufern gewähren besondere Vorteile.

Fernspr. 160.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufsstelle der vereinigten Ziegeleien der Riesaer Umgegend.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
Discontierung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
von „monatl. Kündigung“ „3%“ p. a.
„viertelj.“ „4%“

Bareinlagen



Damen-Saccos

mit und elegant
mit und ohne Argen
von 6 bis 35 Mk.

Mädchen-Baletots

reizende neue Sachen
von 2,75 bis 15 Mk.

Blusen-Neuheiten.

Emil Förster

Max Barthel Nachf.

Pferde-Rennen

zu Dresden

Oster-Montag, den 13. April 1903, Nachm. 2 1/2 Uhr
6 Rennen — M. 20700.— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhofe)
Einfahrt: 2 Uhr bis 2 1/2 Uhr Nachm. Rückfahrt: 5 1/2 Uhr bis 6 1/2 Uhr Nachm.

Vereins-Totalisator

Alles Nähere siehe Anschlagtafel!

Das Sekretariat des Dresdner Rennvereins.



Continental

PNEUMATIC

Bester und dauerhaftester Reifen
für Fahrrad und Automobil.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co., Hannover.

Prima flüssige Kohlensäure

10 Kilo Reichskasse M. 3.— franco Riesa
10 Kilo Eigentumsflasche M. 2.50 franco Riesa
offertreten

Kohlensäurewerke Erwin Pieper

Dresden-A., Poppitz 8.

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver

von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt
gibt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche

!!schont das Leinen in überraschendster Weise!!

Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln,
Gläsern etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht
dringend genug z. empfehlen.

Ist erhältlich in Drogen- u. Colonialwarenhandlungen.

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld.

Fernspr. 114

Alwin Storl, Riesa

Fernspr. 114

Kunst- und Handelsgärtnerei

nur Neußere Meißnerstraße (unterhalb des Friedhofs)

Stablisement zur Förderung

des Obst- und Gartenbaues im Riesaer Kreise.

Verkauf sämtlicher Erzeugnisse der modernen Kunst-, Zier- und Handelsgärtnerei.

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Versand nach auswärts bei sachgemässer Verpackung.

Blumenzucht

Spezialkulturen

von Topfpflanzen, unter anderen Erica, Agaveen, Palmen, Farne, Bleisporgel, Hortensien, Begonien, Gloxinen, Petunien, Alpenveilchen, Pelargonien, Fuchsia, Margueriten und viele andere Markt- und Zierpflanzen.

Wintertreiberei

von Rosen, Veilchen, Flieder, Nelken, Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, etc. Treibsträußchen, Stauden etc.

Anzucht

von Rosen, Veilchen, Nelken, Flieder, Kissen und Stauden.

Schnittblumenzulturen

die verschiedenen deutschen Schnittblumen wie sie die Saison bietet.

Friedhofsgärtnerei

Umpflanzen, Beschneiden, Pflegen und Gießen von Gräbern und Gräben gegen Einzelberechnung oder feste Taxe.

Blumenbindereien

jeder Art werden geschmackvoll im modernen Stil angefertigt.

Blumenzwiebeln

(holländ.), Pflanzzeit September. **Knollengewächse:** Edelhyazinthen (veredelte Georginen), Crocus, Ranunkeln, Anemonen, Gumpen- und Wasserhyazinthen.

Grassamen

Ziergartenmischung Ia, beste Mischung für kleinere Gärten. **Rasenmischung I** als Rasenmischung sehr zu empfehlen. Bringt nur schwere befeuchtende Saat zum Verkauf.

Verkehrsmittel

mit der Gärtnerei: Fernsprech-Anschluß Nr. 114. Postkarte, Stadtpostkarte etc. Vom Bahnhof Riesa: Straßenseite bis Albertplatz, dann per pedes Hauptstraße, Schützenstraße, Popplergasse bis Südseite des Friedhofs oder Hauptstraße, Meißnerstraße bis Neußere Meißnerstraße — 7 1/2 Minuten Weg.

Landschaftsgärtnerei

Neuanlage, Bepflanzung und Instandhaltung von Parks, Zier- und Hausgärten. Pflanz- und Rosen-ansätze zu Diensten. Große Vorräte von Gruppen- und Teppichbeerpflanzen.

Frühlingsblumen

als: Stiefmütterchen, Bergfarnmelancholy, Taubenblumen, Primeln, Anemone, Nelken, Goldlack, Winteredeln etc. u. s. w.

Sommerblumen

Alster, Leucodan, Blauer Ritterstern, Phlox, Löwenmaul, Fenchel, etc. u. s. w.

Stauden

(= mehrjährige Blütenpflanzen), Yucca filamentosa (Palmlied), Erica, Iris, Geranium, Pelinon, Aster alpina, Phlox decussata, Arabis alpina fl. pl., Helianthus, Viola californica, Oenothera, Waldhorst etc. u. s. w.

Laubbäume

Birnen, Kastanien, Kugelakazien, Trauerweiden, Trauer-erogonen, hundertblättrige Ahorn, Blutbuche, Silberpappel, Prunus, Birken und viele andere.

Koniferen

Eddeltannen, Fichten, Kiefer, Lärchen, Kiefer, Kiefer, Chamäeparische, Thuja, Taxus.

Ziersträucher

Deutzia, Weigelia, Aralia, Forsythia, Cydonia, Viburnum, Syringa, Spirea, Chimonodoxa, Camellia, Ribes, Magnolia, Rhododendron, Gartenazaleen.

Ehrlingpflanzen

Alber Wela, Stiefmütterchen, Gypsophila, Kletterrosen, Clematis, Felsenmaerjelleber, Lobelia, Hamamelis, Spomen etc. u. s. w.

Rosen

Hochstämmen, Buschrosen, Rankrosen, Kletterrosen „Edmon Rambler“ etc. u. s. w.

Forst- und Heckenpflanzen

Birken, Eichen, Kiefer, Buchen etc.

Decorationspflanzen

Sorbeerzweige und Pyramiden, Bougainvillee, Taxus, Laurus, Aucuba und viele andere.

Obst- und Gemüsebau

Anpflanzung von Obstgärten, Plantagen und Alleen, Erdbeer- und Spargelgärten, Anpflanzung von Baum- und Rebenkultur.

Obstbäume

Hochstämmen, Halbstämmen, Pyramiden, Spalier, Cordons, Buschform etc. von Äpfeln, Birnen, Pflaumen, Kirschen, Nektaräpfeln, Schattensmorellen, Aprikosen, Pfirsichen, Datteln, Nektaräpfeln, Stachel- und Johannisbeerkulturen und Sträucher, Schwarze Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren.

Spargelpflanzen

Ruhm von Braunschweig, (2jähr.) beste Sorte.

Samen

von Blumen, Gemüsen und Feldfrüchten, erprobte Sorten, nur 1. Qualität aus bester Ernter Quelle. Erstklassiges Saatgut ist eine Hauptbedingung für eine reichliche Ernte.

Stedzwiebeln

Blauer Riesen, bewährte Sorte.

Massenanpflanzung

von Sommerblumen- und Gemüsepflanzen aus bestem Saatgut.

Gemüsepflanzen

Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Frühkraut, Sellerie, Pfanzzwiebeln, Porree, Linsensalat, Majoran und andere Küchenkräuter, späte Rosenkohl, Krauskohl, Kohlraben, Rotenrüben, Tomaten, Gurken, Kürbis etc. u. s. w.

Frisches Gemüse

Rohkostsalat, Staudensalat, Sellerie, Porree, Schnittlauch etc.

Verkauft nach allen Ländern bei zweckentsprechender Verpackung.

Korrespondenz: Deutsch, Französisch, Englisch.

Alle das Gartenbaufach betreffende Fragen werden gern beantwortet.

Blumen bringen Glück.

Pflanzensort ist die beste Medizin.

Fernspr. 114.

Bitte aufzubewahren!

Fernspr. 114.

Dem Gartenbau gehört die Zukunft.

Aus aller Welt.

Die Tochter des früheren Direktors der Solinger Bank, Dauber, in Düsseldorf hatte beim Baden ihr Kleider an den geheizten Ofen gehängt. Die Kleider fingen Feuer, das Zimmer geriet in Brand und ehe Hilfe kam, war das Mädchen verbrannt. — Im Gemeindefeld von Rütten ließ ein Förster auf eine Anzahl Wilderer. Es entspann sich ein Kampf, wobei zwei Wilderer niedergeschossen wurden. Einer derselben erhielt eine lebensgefährliche Verletzung an der Brust. — Bei der Besteigung der Vesuvus ist der Abgeordnete Vagnasco durch Lavaeisen schwer verletzt worden, ebenso der Führer. — Der „Daily Express“ meldet aus Chicago: Ein Teil der Bahnlinie der Südpazifischenbahn an der nördlichen Seite des großen Salzsees in Utah beginnt im Flugland zu versinken, welcher sich erst kürzlich unerwartet gebildet hat. Zwölf Arbeiter, die die Bahnstrecke reparieren sollten, haben bereits ihr Leben verloren, da eine Rettung unmöglich ist. Circa 10 bis 15 Meilen der Bahnstrecke sind vollständig verschwunden. — In der Gegend von Orjowa entlud sich ein heftiges Gewitter, verbunden mit starkem Schneefall. Mehrfach schlug der Blitz ein. — Ein Unglück ereignete sich nach Kassel; durch Anwärmen von Dynamit auf dem Ofen explodierte dieses und riß dem Polier Krüger aus Neugersdorf beide Hände ab, außerdem erhielt der Unglückliche noch schwere Verletzungen im Gesicht und am Körper. — In einer Sandgrube vor Duedlinburg wurden zwei Knaben, die in der Grube spielten, der 7jährige G. Voigt und der 8jährige H. Bremer, von herabstürzenden Erdmassen verschüttet und konnten nur tot hervorgezogen werden. — Am Wolkenmarkt 1 in Berlin, direkt im

Zentrum der Stadt, hatte die Gesellschaft „Berliner Ausstellungs-galerien“, drei Schaukästen, welche fast an der Wand angebracht waren, ausgehängt. Die Kästen repräsentierten einen Wert von über 1000 Mark. Diese Schaukästen wurden kürzlich in den Vormittagsstunden von Dieben von der Mauer durch Stemmeisen freigemacht und mittelst eines Wagens entfernt. Ein so unerhört frecher Diebstahl ist in Berlin wohl lange nicht vorgekommen. — Auf der Magdeburger Straße oberhalb Viemitz bei Halle verprügelten angetrunkene Gefängniswärter den Bahnwärter, nahmen ihm die Woylage ab und brachten damit den gerade einfahrenden Güterzug zum Stehen. Die Burschen wurden nach kurzer Jagd festgenommen, in den Zug gesteckt und zur Station Halle mitgenommen, wo sie der Polizei übergeben wurden. Das Vergnügen dürfte sehr teuer werden. — Das halbjährige Kind eines in der Salzengasse in Göttinge wohnenden Arbeiters warf die Kaffeekanne um und verbrannte sich mit dem heißen Getränk dermaßen, daß der Tod bald darauf eintrat.

Bermüthet.

Ein in Göttinge wohnender Gaunerreich wick aus Marzelle gemeldet: Dort erschien eine elegant gekleidete Dame bei einem Juwelier, wählte für ungefähr 15000 Tros. Schmuckstücke und Edelsteine aus und ersuchte dann den Geschäftsinhaber, diese durch einen Angestellten ihrem Gatten zur Auswahl sofort mitzuschicken. Sie nahm den jungen Mann in ihren Wagen, der vor dem Hause eines bekannten Spezialisten für Nerven- und Geisteskrankheiten hielt. Als sie in den Salon trat, bat die Dame den Kommissar, ihr die Schmuckstücke zu geben, damit sie sie ihrem Manne zeigen könne. Dann eilte sie in das Sprech-

zimmer des Arztes und sagte: „Ich habe meinen Sohn, von dem ich mit Ihnen sprach, mitgebracht. Er hat gerade eine fetter Krise. Bitte, untersuchen Sie ihn. Ich mag aber diesem schrecklichen Auftreten nicht beistimmen und werde morgen wiederkommen.“ Damit entfernte sie sich. Am Tage zuvor war sie zu dem Arzte gekommen, um über ihren Sohn, der die Manie habe, fortwährend von Diamanten zu sprechen, mit ihm zu beraten. Man kann sich vorstellen, welcher Auftritt sich zwischen dem Arzte und dem jungen Juwelier abspielte, bevor beide erkannten, daß sie von einer abgefeimten Schwindlerin hineingelegt waren.

Vom Pferde geschleift. Auf schreckliche Weise ist ein Trompeter des 88. Feldartillerie-Regiments in Mey verunglückt. Morgens 4 Uhr hielten Zollbeamte am Friedhofstort ein Pferd an, das seinen Reiter, der mit dem Fuße in einem Steigbügel hing, hinter sich herschleifte. Dieser, der Trompeter, war bereits in St. Julien gestürzt und vom Pferde dann bis zum Friedhofstort, eine gute halbe Stunde, geschleift worden. Er war im Gesicht und am Kopfe schrecklich zerschunden, lebte jedoch noch und es ist auch Hoffnung, daß er wieder hergestellt wird.

Der musikalische Wolkenkräher. Eine eigenartige Statistik stellt ein amerikanisches Blatt auf. In Minneapolis gibt es ein vierzehn Stock hohes Haus, in dem man 129 Klaviere, 19 Orgeln, 7 Geigen, 37 Celli und verschiedene andere Instrumente im Besitze von Einwohnern gezählt hat. Die Hausordnung dieses Wolkenkräher verbiethet es wenigstens, vor acht Uhr morgens und nach zehn Uhr abends Musik zu machen. Aber es muß sich in dem Hause schön wohnen, wenn innerhalb dieser Stunden alle diese Instrumente in Tätigkeit gesetzt werden.

Morgen und am 1 und 2. Feiertag ist mein Geschäft von 6—8 Uhr früh und von 11—2 Uhr geöffnet.
Max Mehner.

Feinste Delsardinen,
Dose von 45 Pf. an.
Max Mehner.

Astrachaner Caviar
in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16 Pfd. Dosen billigst.
Max Mehner.

Gemüsekonserven
fruchtliche
Fruchtkonserven.
Preis im Schaufenster.
Max Mehner.

ff. Pfeffergurken
ff. saure Gurken
Senfgurken.
Max Mehner.

ff. Preiselbeeren mit Zucker
Pfd. 40 Pf.,
ff. Preiselbeeren Bl. 50, 40 u. 30 Pf.,
Pfd. 40 Pf.,
Pflaumen in Essig Pfd. 40 Pf.
Max Mehner.

Osterfeste
empfehle frischgeschlachtete
gemästete Luten
hochfeine Kapannen
echt französl. Boniards
Brat- und Fricassöhühner
Keuntier-
Rüden und -Keulen
Fricandeaux
Schnee- und Haselhühner
Wild- und Geflügel-Gandlung
Jesuapfecher 93.

Clemens Bürger
Wild- und Geflügel-Gandlung
Jesuapfecher 93.

Hotel Köpfner.

Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag)

grosses Militär-Konzert

gespielt vom gesamten Trompeterkorps des
3. R. S. Feld-Art. Reg. Nr. 32, unter Leit. des Stabskom. v. Günther.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

öffentliche Ballmusik.

Dienstag, den 14. April (3. Osterfeiertag)

grosses Militär-Konzert

gespielt vom gesamten Trompeterkorps des
3. R. S. Feld-Art. Reg. Nr. 32, unt. Leit. des Stabskom. v. Günther.
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pfg. Militär 25 Pfg.

Dem Konzert folgt Ball.

Dazu laden auch erachtet ein R. Köpfner, v. Günther.

Gasthof Heyda.

Zum goldenen Adler.

Am 1. Feiertag, abends 7 Uhr

großes Extra-Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompeterkorps des Rgl. Schj. 6. Feldart. Reg. Nr. 68,
unter persönlicher Leitung des Herrn Stabskom. v. Günther.
Entree 40 Pfg. Militär 20 Pfg.

Am 2. Feiertag

grosse öffentliche Militär-Ballmusik

Anfang 6 Uhr, wo zu ergebenst einladet
Gugo Münder.

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag

grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps des 4. Thüringischen Infanterie-Regts. Nr. 72.
Direktion: Herr Königl. Stabskapellm. W. Böber.
Billets im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei Herrn Wünsche und im Fußgänger
von Frau Rauerberger. An der Kasse 50 Pfg.
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 2. Osterfeiertag

große öffentl. Militär-Ballmusik,

von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, nach dem keine Ballmusik
Empfehle an beiden Tagen ff. reine Oiere, guten Kuchen, sowie die Speisen
Es laden ein geachtet P. Billkum hierdurch auch erachtet ein
W. Böber, W. Gröba.

1 Liter gebrauchter
Tafelwagen,
für Vorrat oder Kl. p. stünd
1 Sielengeschirr
zu verkaufen Wettinerstr. 80, pt.

Backobst

empfehle in bester Ware billigst
Max Heinicke, Reichenstr. 18.

Crown full Heringe

Bratheringe
geräucherte Heringe
marin. Heringe
empfehle sehr billig
Max Heinicke, Reichenstr. 18.

Hohe Kaffees

Pfd. 65, 75, 80, 90, 100, 120, 130
140 150, 160, 170 Pf.

geröstete Kaffees

Pfd. 80, 100, 120, 140, 160, 180
200 Pf.

gar. rein. entölt. Kakaos

Pfd. 140, 160, 200, 240 Pf.
empfehle in sehr gehaltvollen Qual
Max Heinicke,
Ede Schloß- und Reichenstr. 18.

ff. eingefottene Fichtelgebirgs-

Heidelbeeren
Preisselbeeren
Erdbeeren
empfehle Max Heinicke,
Ede Schloß- und Reichenstr. 18.

Staudensalat

sehr schöne Salatgurken
empfehle billig
Blumenhalle, Keller WAG-Platz
Fruchtstandsgen Panitz
von A. Büttner.
Reichenstr. 113. Fernspr. 114

Sofort verschmitten Datteln und

Gelbheit beim Gebrauch von Scherff's
Alpen- u. Gouss. Bestandteile:
Kaffee 2,0 Löffel 4,0, Zucker 0,4
Milchpulver 0,2. Preis: 10, 30, 50 Pf.
Verkauf bei
Oswin Jäger, Wittne Str. 29.

Empfehle mein scharfes

Tabak, Zigaretten und Zigaretten
lager,
Rot- und Weissweine,
Flaschenbier,
Bayerisch, Ungar, Einfaß u. Weißbier,
Selterwasser und Limonade,
die Käse und Kolonialwaren
sowie Obst u. Tüten etc. etc.

Karl Ziegler,

München, S. Galtnerstr. 113 m.

Staudensalat

solche
alle Sorten Gemüse- und Sommer
Blumenkranz.
Karl Ziegler, München,
S. Galtnerstr. 113 m.

Feinstes Olivenöl

ff. Brab. Sardellen
empfehle in bekannter Qualität
Max Heinicke, Reichenstr. 18.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
je Pfd. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Kakao der Welt.
FR. DAVID SCHNEE, KASSELS A.S.
Produktions-Anstalt für Kakao-Veredelung in Kassel.

Wäschemangeln

In unübertroffener Leistung, bloß nach
einer Stelle zum Drehen, empfiehlt in
allen Größen, schon von Mk. 200 an,
die Patent-Wäschemangelnfabrik von
Fr. Aug. Meatsch, Großhildesdorf.
Berliner gesucht.

Premier-Fahrräder
vernehme HELICA
an WELT-PRÄMIER-MARKT.
Katalog 3 gratis
Premierwerke Nürnberg-Doss
Vertreter:
Adolf Richter, Niesau

Lactum
Unübertroffene Qualität
Niesau-Station 77 401 u. 78 744
Bestellen Sie diesen
Berühmten Erzeugnis und erhalten Sie
Süße Milch bei größtem Nährwert
zu haben in Niesau nur bei
W. Fleischhauer.

Wagen.

Ein herrschaftl. Sandauer, gebt.
3 Räder, 2 Sitze, neu, 2 Hinter-
räder, neu 1 offener 2-Sitzwagen,
etc. billig zu verkaufen bei
Carl Rothmann, Niesau, Hauptstr.

Wangenstück ist die beste Medizin.

Freie Lieferung
ins Haus

Ernst Förster, Riesa

Fernsprecher
200

Kaffee-Spezialgeschäft

Albertplatz 6

empfeilt dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste seine fachkundig zusammengestellten und sorgfältig

gerösteten Kaffee-Mischungen

zu 200, 180, 160, 140, 120, 100, 90 und 80 Pfg. das Pfund.

Usambara-Kaffee 125 Pfg.

Perl-Kaffee 110 Pfg.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Restaurateure.

Ortskrankenkasse Glaubitz.

Sonnabend, den 18. April 1903, abends 8 Uhr

Generalversammlung

in Wahl's Gasthofe zu Sageritz.
Tagesordnung: Abnahme der Rechnung für das Jahr 1902.
Glaubitz, am 8. April 1903. Der Kassenvorstand.
Dennewitz.

Weinhandlung Max Keyser

Kastanienstr. 80.82 Riesa Telefon Nr. 58

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Man verlange Preisliste.

Grosses Flaschenweinlager.

Geschäfts-Gründung.

Den geehrten Einwohnern von Riesa und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Sonnabend, den 11. April, hier, Schützenstraße, im Hause des Herrn Bauerberger ein

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft

eröffnet. Es wird mein ernstliches Bestreben sein, die mich besuchende Kundschaft mit nur guter und reeller Ware zu bedienen.

Hochachtungsvoll Oswin Reichelt, Fleischermstr.

Rosengarten Grödel.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich vom 1. April ab die Verwaltung des

Restaurants zum Rosengarten

übernommen habe. Es wird mein ernstliches Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste mit nur ff. Speisen und Getränken zu bedienen.

Um gütigen Zuspruch bittend, empfiehlt sich

Hochachtungsvoll Paul Wappler.

Balkes Tanzlehr-Institut

Schützenhaus Riesa.

Der Kursus im Tanz und kleinen gesellschaftlichen Umgangshocmen beginnt Donnerstag, den 16. April, Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends. Anmeldungen werden bei Frau Obenaus, Schlossstraße Nr. 16 I, freundlichst entgegengenommen.

Hochachtungsvoll Oswald Balke, Leiter der höheren Tanzschule.

Diamant-Fahrräder

sind als hervorragende deutsche Marke allgemein bekannt und haben sich sehr gut bewährt.

Vertreter:
Barckstr. 13. W. Kranke

Schlosserei und Fahrradhandlung.
Erfolg- und Zubehörtelle stets am Lager. Reparaturen sachgemäß u. billigst.

Kaffee-Zusatz oder feinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, säuerlich, regt leicht auf, sieht dünn aus.

Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der Anter-Extrakt von Dommerich & Co. — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bestmöglichster und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirtschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart.

Die praktische Packung ist der Anter-Extrakt in 10 Pfg.-Päckchen mit 1 Tafel zu 50 Körnern, denen 1 feine Aufsicht-Postkarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Die Güte aller Anter-Extrakt-Packungen ist die gleiche.

Wein-Preisliste

von
Ferdinand Müller,
Riesa, Hauptstrasse 70.

Weissweine:

Landwein	1/4 Ltr.-Fl.	70 Pfg.
ff. Mosel	-	70 -
Niersteiner	-	100 -
Hattenheimer	-	120 -
Rüdesheimer Bischofsberg	-	150 -
Hochheimer	-	160 -
Wachenheimer Böhlig	-	200 -

Rothweine:

Landwein	1/4 Ltr.-Fl.	70 Pfg.
Médoc	-	80 -
Weinheimer	-	90 -
Oberingelheimer Burgunder	-	120 -
Château Fombrange	-	150 -
Château Beychevelle	-	200 -

Südweine:

Portwein	1/4 Ltr.-Fl.	200 Pfg.
Pale Sherry	-	200 -
Madeira	-	200 -
Malaga	-	200 -

Diverse:

Apfelwein (Racklos)	1/4 Ltr.-Fl.	50 Pfg.
Heidelbeerwein, süß	-	70 -
Wermuthwein (Vermouth)	-	120 -

Preise verstehen sich einschliesslich Flasche.

Oster-Glückwunschkarten,

neueste Muster,
empfiehlt in grosser Auswahl
billigst

Joh. Hoffmann,
Buch- und Papierhandlung.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angefordert. Frau Thiele, Sandstraße 1.1



Selmann's Cocoa
Café-Cacao Pfd. 1 Mk.
Eisbinder Pfd. 80 Pf.
Relief-Chocolade Palet 40 Pf.
Chines. Thee Pfd. 2-6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr ein Tüte f. caud. Cacao-Thee nebst Gebrauchs-Anweisung gratis.
Königliche Riesa, Sandstraße 88

Cocosfloeken

Rich. Schmidt, Hauptstr. 88.

Oscar Möbius

Ecke Schloss- und Kastanienstrasse
empfiehlt sein Lager solch gearbeiteter

Schuhwaren

zu möglichst billigen Preisen und bietet um äufzige Berücksichtigung.

Schweinefleisch, Kalbfleisch.

Verkauf Sonnabend

junges fettes Schweinefleisch

Pfd. 65 Pfg., Kalbfleisch Pfd. 65 Pfg., Speck Pfd. 70 Pfg., Schmeer Pfd. 75 Pfg., ff. hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst Pfd. 80 Pfg., ff. Bratwurst. Eduard Wflig, Bismarckstr. 35.

Fleisch- und Wurstgeschäft von

Rob. Müller, Schlossstrasse

empfiehlt zu den Festtagen

Schweinefleisch	Pfund	65 Pfg., bei 5 Pfund 60 Pfg.
Frisches Speck	-	70 - 5 - 65 -
Geräucherter Speck	-	80 - 5 - 75 -
Sortes Bsteifisch	-	70 - und 65 Pfg.

Hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst Pfund 65 Pfg., bei 5 Pfund 60 Pfg.
Vergl. ff. Kalbfleisch ff. Bismarckfleisch und ff. Rindfleisch.

Weinhandlung von Richard Dathe

Reelle Weine

bei billigsten Preisen empfehle ich bei Bezügen außer dem Hause angelegentlich.

Konkursausverkauf.

Im Krupp'schen Geschäft, Hauptstraße 58, werden sämtliche Warenvorräte zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Pletschmann.

Kalkwerk Dr. A. Möbius Nachf.

Ostau i. Sa.

empfiehlt zum Bauen und Düngen anerkannt gehaltreichsten Grau- und auch Cylinderkalk. Preise ab Werk 120 Pfg. für Grau- und 140 Pfg. für Cylinderkalk für 1 hl und 3 Pfg. Auftragsgeld. Größere Posten billiger; auf Anfrage durch Postkarte Aufschluss über Preise und Frachten nach jedem Bahnhof in 200-Str.-Verbindung oder 100-Str.-Verbindung, auch geteilt. Das Werk liegt zur Abfuhr überaus bequem ganz oben auf dem Berge über dem Bahnhof, unmittelbar an der Chaussee nach Roffen. Zufahrt nach jedem Bahnhof billigst. Die Verwaltung.

Belohnung.

Ein zwanzig Jahr alter Kaufmann ist im Elbstrome verschwunden.

Für Auffindung und Benachrichtigung der königl. Polizeidirektion Dresden sind

Ein Hundert Mark

Belohnung ausgesetzt.

Dresden, den 26. März 1903.

Justizrat Ebert.